

Stadtteilschmutz und Frühjahrsputz

Kinder, Jugendliche und Erwachsene waren in der Frühjahrsputzwoche der Stadt Schwerin unterwegs, um Müll zu sammeln, Laub zu harken und Blumen zu pflanzen. Im Mueßer Holz wurde u.a. im Bereich der Hegelstraße gefegt und geschaufelt, um den Bereich zwischen der leer



stehenden Kaufhalle und dem Gorodki-Park auf Vordermann zu bringen. Der IB, Mitglieder der Freien Evangelischen Gemeinde (Foto 1), die Vereine



„Makkabi“, „Power for Kids“ und „Die Platte lebt“ (Foto 2) waren am 28. März zum gemeinsamen Großreinemachen ausgerückt. Vor dem neuen Sitz des Vereins „Power for Kids“ in der Hegelstraße 16 wurden die Bänke erneuert (Foto 3). Hier und an weiteren Flächen im Stadtteil wur-



den Hornveilchen gepflanzt. Auch in der Petrusgemeinde und vom Verein Wissen e. V. (Foto 4) wurden etliche



rote Säcke mit Müll gefüllt. Schüler der Astrid-Lindgren-Schule und der Schule am Fernsehurm, die am Projekt „Sauber ist cool“ teilnehmen, sammelten in ihrem Gebiet Papier (Foto 5 und 6). Am Samstag waren vor allem die Ortsbeiräte im Stadtteil im



Einsatz. Das Wohnungsunternehmen DKB hatte in der Justus-von-Liebig-Straße für die fleißigen Helfer nicht nur



Straße und Hamburger Allee unterwegs (Foto 8). Der Ortsbeirat Großer Dreesch hatte Verstärkung durch den bus-stop, den Verein „Kuljugin“ mit den Lütten aus der „Sonntagschule“ (Foto 9) und Mitglieder der Jugendfeuerwehr Schlossgarten (Foto 10).



Bratwurst vorbereitet, sondern auch einen Restaurantgutschein verlost. Den gewann die fünfjährige Leana Abliganz, die mit ihrer Mutter und ihrem Bruder Emil zum Frühjahrsputzfinale gekommen war (Foto 7). In Neu Zippendorf war der Ortsbeirat im Bereich der Neubrandenburger

Die „offiziellen“ Frühjahrsputzer hätten sich allerdings mehr Unterstützung durch die Bewohner gewünscht. Und so stellt sich die Frage, ob diese alljährliche „Hauruck-Aktion“, die neben dem sichtbaren Nutzen auch etliche Kosten verursacht, effektiv ist. Oder ob es nicht besser wäre, die Einwohner für ein kontinuierliches Putzen in den Stadtteilen zu jeder Jahreszeit zu motivieren, z. B. mit Pflegeverträgen. Das meint nicht nur der Ortsbeirat Großer Dreesch. red



**Bleiben lohnt sich.
Zuziehen auch.**
SEITE 6

**Elternkarussell
dreht sich weiter**
SEITE 10

**Ab Pfingsten:
Nordkirche**
SEITE 14

**Ein „Durchreißer“
motiviert andere**
SEITE 17

Zurück auf den ersten Arbeitsmarkt

Berufsbegleitende Qualifizierung startete für 60 Männer und Frauen

Seit Anfang des Jahres sind 125 Bürgerarbeitskräfte sowie 30 Quartiersarbeiter und -arbeiterinnen in gemeinnützigen

die Arbeitsmarktprojekte in Schwerin aufleben zu lassen. Es profitieren nicht nur Sie als Mitwirkende durch eine anspruchsvolle Beschäftigung und eine gute Qualifizierung in den nächsten drei Jahren.



Dietmar Krüger, Cornelia Krüger und Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow (v. l. n. r.) im Gespräch mit den Teilnehmerinnen des IT- und Web-Design-Kurses
Foto: hl

Projekten beschäftigt. Am 23. März begann die Qualifizierung für 60 von ihnen. Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow begrüßte kurz vor Unterrichtsbeginn die Teilnehmer des IT- und Web-Design-Kurses: „Ich freue mich sehr, dass es gelungen ist,

durch Abriss entstandenen Freiflächen oder die Betreuung von Nachbarschaftstreffen. Deshalb liegt mir der Erfolg dieser Projekte besonders am Herzen“, sagte die Oberbürgermeisterin. Ziel ist es, die Männer und Frauen durch Qualifizierung

gen und Einzelbetreuung schnellstmöglich wieder auf dem ersten Arbeitsmarkt zu etablieren. „In Gesprächen haben wir herausgefunden, wo die Interessen liegen und welche Wünsche bestehen. Danach haben wir das Angebot zusammengestellt“, berichtet Dietmar Krüger vom BilSE-Institut, das die Weiterbildungen betreut.

So wird beispielsweise vier Frauen eine Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin ermöglicht.

Die 30 Quartiersarbeitsplätze und die Qualifizierungsmaßnahmen für 30 Bürgerarbeiter werden über das ESF-Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung finanziert.

Insgesamt fließen 2,4 Millionen Fördermittel des Bundes und des Europäischen Sozialfonds in den kommenden drei Jahren nach Schwerin.

red

STADTTEILBÜRO für Stadtplanung und Wohnumfeldverbesserung

Neu Zippendorf

Rostocker Straße 5
Telefon: 3 26 04 43
Fax: 39 92 98 58
Ansprechpartner:
Ingrid Schersinski

Öffnungszeiten:

Montag, Donnerstag
9 - 16 Uhr
Dienstag, Mittwoch
9 - 17 Uhr

Hier gibt es u.a.:
den *Turmblick*, Sperrmüllkarten,
Hundekottüten, den Stadtan-
zeiger sowie Fahrscheine

Mueßer Holz

Keplerstraße 4
Telefon: 2 00 09 77
Ansprechpartner:
Hanne Luhdo

Hier gibt es u.a.:
den *Turmblick*, Sperrmüllkarten,
Hundekottüten,
und den Stadtanzeiger

Beschäftigungs- förderungsgesellschaft ZUKUNFTSWERKSTATT

Schwerin e.V.
Bahnhofstraße 2,
19057 Schwerin
Telefon: 61 73 60
E-Mail:
Zukunftswerkstatt-
schwerin@t-online.de

MueZi erwartet viele Gäste

Dreescher Stadtteile feiern im Juni am Fernsehturm

Am 16. Juni feiern Neu Zippendorf, das Mueßer Holz und der Große Dreesch am Fuße des Fernsehturms ihr Stadtteilstadtteilfest unter dem Motto „So bunt wie unsere Stadtteile“.

Vereine, Verbände, Wohnungsunternehmen, Schulen, Kitas und Parteien wollen informieren und unterhalten. Das Bühnenprogramm, das MueZi, die Stadtteilmaus vom Dreesch, um 14 Uhr eröffnen wird, gestalten Sänger, Tänzer und Musikanten aus den drei Stadtteilen gemeinsam. Bereits zugesagt haben der Chor der Schule am Fernsehturm, die Tanzgruppe der Nils-Holgersson-Grundschule, die Vereine „Power for Kids“, „Kuljugin“, „Kontakt“ und „Die Platte lebt“.

Für das sportliche Rahmenprogramm, zu dem auch das traditionelle Tauziehen um den Fernsehturmpokal gehört, ist „Makkabi“ zuständig. Aber auch „Wissen“, „Hand in Hand“ die Freizeittreffs „deja vu“ und „bus-stop“ sowie der „Bauspielplatz“ bereiten ein vielfältiges Angebot für Groß und Klein vor – mit Hüpfburg, Rutsche, Trampolin, KMX-Rädern, Bastelständen und vielem mehr.

Das Fest, das dank der Unterstützung aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ und vieler Sponsoren möglich wird, sollte sich keiner entgehen lassen.

Feiern Sie mit!

red



Informationen zum Baugeschehen

An dieser Stelle erhalten Sie regelmäßig Informationen durch das Amt für Stadtentwicklung über die aktuellen Baumaßnahmen im Rahmen des Weiterbau der Neubau-

stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Detaillierte Auskünfte zu diesen und weiteren Maßnahmen geben Ihnen unsere Stadtteilbüros.

„Bunt statt Grau“ auch 2012

Im Herbst 2011 startete das Projekt „Bunt statt Grau“. Die Zukunftswerkstatt begann mit der Bepflanzung des Verkehrsgrüns nach einem vom Schweriner Landschaftsarchitekturbüro Bendfeldt, Herrmann, Franke entwickelten Farb- und Pflanzkonzept. Mehr als 12.000 Blumenzwiebeln wurden mit Maßnahmen der Arbeitsförderung entlang

der Hamburger Allee in die Erde gebracht; finanziert aus Mitteln der „Sozialen Stadt“. Welche Blüten dieses Projekt treibt, ist gegenwärtig an mehreren Orten zu sehen.

Die Aktion „Bunt statt Grau“ wird in diesem Jahr fortgesetzt. Es wird also jedes Jahr etwas bunter in unseren Stadtteilen.



Traubenhyazinthen und Tulpen an der Kreuzung Hamburger Allee/Plater Straße

Foto: RH

Frühblüheraktion 2011

Auch im Herbst vergangenen Jahres hatten die Stadtteilbüros zur Aktion „Unser Stadtteil blüht auf“ aufgerufen. Angesprochen waren besonders Organisationen und Vereine. Neun Gruppen haben sich beteiligt und erhielten zur Realisierung ihrer Ideen rund 8.000 Blumenzwiebeln. Nun

sind die Ergebnisse erblüht! Die drei schönsten Objekte werden im Mai prämiert. Eine fachkundige Jury entscheidet über die Vergabe von drei Pflanzengutscheinen im Wert von je 50 Euro. Damit kann dann die Verschönerung des Wohnumfeldes fortgesetzt werden.



Der Verein „Hand in Hand“ fasste seinen Namen in Gelb und Blau.

Foto: hl

Fachkommission Städtebau informiert sich

Die Fachkommission Städtebau tagte am 22. und 23. März in Schwerin. Die Experten aus den Bundesbauministerien aller Bundesländer ließen sich bei dieser Gelegenheit auch über die Konzepte und Fortschritte beim Stadtumbau in Neu Zippendorf und im Mueßer Holz informieren. Das

Thema wird gegenwärtig politisch stark diskutiert, da die Höhe der Mittel für den Stadtumbau Ost in Frage gestellt wird. In der Fachkommission Städtebau wird u. a. über die Verteilung dieser Mittel beraten. Die Führung durch unsere Stadtteile sollte den weiteren Bedarf verdeutlichen.



Stadtplaner Andreas Thiele bei der Erläuterung des Stadtumbaus im Mueßer Holz.

„Soziale Stadt“ saniert Turnhallen

Mit Mitteln aus dem Programm „Soziale Stadt“ beabsichtigt die Landeshauptstadt noch in diesem Jahr die (Teil-) Sanierung von zwei Turnhallen. So sollen bei der Turnhalle der Schule „Am Fernsehturm“ die Fassade, das Dach und der Hallenboden erneuert werden. Bei der Turnhalle der Astrid-Lindgren-Schule werden noch der Hallenboden und das Dach

saniert, die anderen Bauteile sind bereits vor einigen Jahren erneuert worden. Die Fördermittelanträge ans Land sind gestellt. Wenn alles nach Plan verläuft, werden beide Baumaßnahmen noch in diesem Jahr abgeschlossen. Mit ihnen werden die Bedingungen für den Schul- und Vereinssport in unseren Stadtteilen deutlich verbessert. Reinhard Huß

Hallo, liebe Leser,



Ihr glaubt nicht, was ich neulich erlebt habe: Da prügeln sich zwei große Jungs auf dem Weg zwischen Keplerpassage und Keplerstraße – abends um sieben. Ich dachte, ich sehe nicht richtig. Um die Streithähne herum mehrere Kinder, Jugendliche und Erwachsene, als ob sie die beiden noch anfeuern wollen. Gerade, als ich mein Fell zurecht zupfe und meinen runden Bauch dazwischen schieben will, hält ein Auto an, ein Mann springt raus und bringt die Jungs auseinander. Ich atme erleichtert auf, denn das Blut tropft bei dem einen schon aus der Nase. Aber einer der jungen Zuschauerinnen schien das Eingreifen nicht zu passen. Die Göre fühlte sich beim „Straßenkino“ gestört. Zum Glück ließ sich der Streitschlichter nicht beirren, brachte den einen Rabauken nach Hause und informierte die Mutter des anderen. Das nenne ich Zivilcourage. Den Mut haben, dazwischen zu gehen und nicht tatenlos zuzusehen. Der Mann, der das war, heißt übrigens Peter Boneß, wie ich erfahren habe. Ich hoffe, dass es noch mehr so aufmerksame Bewohner bei uns gibt. Die können wir nämlich gebrauchen, wenn gepöbelt, gelärmt, geschlagen und randaliert wird – wie es in jüngster Zeit des Öfteren vor der Keplerpassage beobachtet wurde. Wenn alle nur wegschauen und die Verantwortung weiterdelegieren, werden wir sowas immer wieder erleben. Also müssen wir zusammen etwas dagegen tun. Da beißt die Maus keinen Faden ab! Das meint *Eure Muezi*

Hätten wir mehr Zeit gehabt...

Jan Tenenbaum berichtet vom Jugendintegrationsgipfel mit der Kanzlerin

Am 16. und 17. April fand in Berlin der Jugendintegrationsgipfel statt, an dem 90 Jugendliche aus der Bundesrepublik teilnahmen. Unter ihnen Jan Tenenbaum aus dem Mueßer Holz. Der 19-Jährige macht im nächsten Jahr sein Abitur und ist schon heute politisch aktiv. Bei der SPD in Schwerin hat er die „Arbeitsgemeinschaft für Bildung“ (AfB) gegründet, er ist Beisitzer im Kreisvorstand der SPD und Jugendvertreter im Jugendrechtshaus Schwerin. Da er mit drei Jahren von Kasachstan nach Schwerin zog, liegt ihm das Thema Integration sehr am Herzen.

„Ich checke ins Hotel ein und gleich geht es in einem Shuttlebus weiter. Ziel: Kanzleramt. Dort sollen wir die Bundeskanzlerin treffen. Ich werde nervös und gehe die Fragen an Frau Merkel durch, die ich mir zuvor auf der Zugfahrt überlegt habe. Nach der Ankunft werden wir erst durch das Kanzleramt geführt. Wir sehen viel und ich frage mich, welche bedeutenden Personen hier wohl schon waren. Wir werden durch alle Etagen geführt, jedoch mit einer Ausnahme. Das oberste Stockwerk mit dem Büro der Bundeskanzlerin bleibt uns verwehrt. Jetzt werden wir in den Saal geführt, in dem uns die Kanzlerin begrüßen wird.

Ich habe noch nie so viele Journalisten gesehen und fühle eine gewisse Spannung in der Luft. Auch den anderen rund 100 Teilnehmern steht die Anspannung ins Gesicht geschrieben. Neugierig schauen wir uns um, es wird plötzlich still. Dann, nach einigen Augenblicken kommt die Bundeskanzlerin herein. Ich habe Glück, denn ich sitze in der zweiten Reihe keine drei Meter von der Kanzlerin

entfernt. Nach der Ansprache von Staatsministerin Böhmer, der Beauftragten für Integration, begrüßt Frau Merkel uns. In Ihrer Rede spricht sie den zweiseitigen Prozess der Integration an. Einheimische und Zugewanderte müssten sich hier bewegen. Frau Merkel ist auffallend entspannt, direkt

geführt werden soll – um nur wenige Maßnahmen zu nennen. Nach einem Abend mit Kabarett werden nun am letzten Tag die Ergebnisse aller Workshops vorgestellt. Es sind wieder viele Pressevertreter präsent, was uns die Gewissheit gibt, dass wir tatsächlich gehört werden. Die



und scheint völlig „normal“. Nach der Rede verabschiedet sie sich und mit ihr gehen auch viele Journalisten. Schade. Nun eröffnet Prof. Böhmer den Gipfel mit einer Podiumsdiskussion. Wir machen im Kanzleramt ein Erinnerungsfoto und fahren zurück ins Hotel, wo die Workshops starten.

Jetzt geht es wirklich los. Aus den Workshops Bildung, bürgerliches Engagement, Medien und Generationskonflikte, bin ich im Bildungsworkshop. Wir analysieren die derzeitige Lage, bestimmen die Ursachen und erarbeiten Lösungsvorschläge. Unter anderem kristallisiert sich heraus, dass Bildung Bundessache werden soll, es mehr Lehrer mit Migrationshintergrund geben soll und ein neues Fach namens „Gesellschaftsunterricht“ ein-

Anerkennung von ausländischen Abschlüssen, der gerechtere Umgang in den Medien und ein besserer Zugang zum Arbeitsplatz sind einige der 32 Forderungen. Staatsministerin Böhmer zeigt sich sehr beeindruckt, was wir in den zwei Tagen auf die Beine gestellt haben und verspricht, die Ergebnisse in die Kultusministerkonferenz und weitere Gremien einfließen zu lassen. Ich hoffe nur, sie meint es ernst. Mit einem guten Gefühl gehe ich nach Hause. Wir haben einen weiteren Schritt in Richtung bessere Integration künftiger Migranten getan.

Doch ein Gedanke bleibt: Hätten wir mehr Zeit gehabt, wären wir zu besseren und nachhaltigeren Ergebnissen gekommen.“

Jan Tenenbaum

In den Arbeitsalltag zurückfinden

BilSE stellte am „Runden Tisch Soziales“ das AQUA-Projekt für Alleinerziehende vor

„Zusammenkommen ist ein Beginn, zusammenbleiben ist ein Fortschritt, zusammenarbeiten ist ein Erfolg.“ Mit diesem Ausspruch von Henry Ford wirbt das BilSE-Institut für Bildung und Forschung für sein neues Projekt „AQUA“. Die Abkürzung steht für „Arbeit und Qualifizierung für Alleinerziehende“.

Ziel ist es, 200 bis 250 alleinerziehende Mütter und Väter in Schwerin zu unterstützen, einen Weg zu finden, Beruf und Familie miteinander zu verbinden. Ob die Rückkehr in den alten Beruf oder eine berufliche Neuorientierung – für Alleinerziehende ist der Weg auf den Arbeitsmarkt besonders schwer. Erforderlich ist ein Spagat zwischen beruflicher Selbstverwirklichung und gelungener Betreuung sowie Erziehung der Kinder. Schwierige Rahmenbedingungen in der außerhäuslichen Betreuung (vor allem in den Randzeiten), unflexible Arbeitszeiten, zurückhaltende Arbeitgeber und ein falsch verstandenes familiäres Pflichtbewusstsein behindern diesen Prozess.

Die Projektmitarbeiterinnen des BilSE-Institutes be-

rücksichtigen in der Analyse die persönlichen Lebensbedingungen, klären Stärken und Bedürfnisse, beraten in beruflichen Fragen, ermitteln den Qualifizierungsbedarf, vermitteln externe Hilfsangebote und gehen auf die Suche nach familienfreundlichen Unternehmen.

Diese Verbindung von beruflichem Coaching, Familienmanagement und Netzwerkarbeit ist der Leitgedanke von „AQUA“.

Im Rahmen des „Runden Tisch Soziales“ im Stadtteiltreff „Eiskristall“ informierte das BilSE-Institut am 29. März nun über erste Erfolge. Insgesamt sind 110 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in das Projekt aufgenommen; über die Hälfte wohnt auf dem Dreesch. „Uns kommt es darauf an, dass sich unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die individuelle Begleitung mit ihren beruflichen Perspektiven auseinandersetzen und Problemsituationen angehen“, erläuterte die Pro-



jektleiterin Katja Westphal. In der anschließenden Diskussionsrunde wies Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow auf bestehende Netzwerke hin, die unbedingt genutzt werden müssten, um Parallelstrukturen zu verhindern.

Der Landtagsabgeordnete Helmut Holter (DIE LINKE) bemängelte die kurze Projektlaufzeit von zwölf Monaten. Nach der erfolgreichen Arbeitsaufnahme sei eine weitere Betreuung nötig.

Doch alle waren sich einig, dass Nachhaltigkeit an die finanziellen Rahmenbedingungen geknüpft ist. Kooperationspartner von diesem

aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds geförderten Programms sind das Jobcenter Schwerin, die Agentur für Arbeit Schwerin, die Arbeiterwohlfahrt, RegioVision und die Landeshauptstadt Schwerin.

Wer sich für das Förderprogramm interessiert und weitere Informationen erhalten möchte, kann sich direkt an das BilSE-Institut in der Heinrich-Mann-Straße 2a wenden (Tel. 0385-59360990).

Gerne berät auch das Jobcenter bzw. die Agentur für Arbeit Schwerin.

red

Aufeinander zugehen und sich kennenlernen

Internationaler Gottesdienst am 25. Mai in der Petruskirche

„Aufeinander zugehen“ – unter diesem Motto steht der nächste Internationale Gottesdienst in Schwerin am Freitag, dem 25. Mai, um 19 Uhr in der Petruskirche (Ziolkowskistraße 17).

Das Vorbereitungsteam hat sich vorgenommen, drei Anliegen bzw. Anlässe miteinander zu verbinden, die etwas mit dem Thema zu tun haben“, blickt Jens-Peter Drewes vom Vorbereitungskreis voraus. „Zum einen feiert die Migrati-

onsberatung, die frühere Ausiedlerberatung, des Diakonischen Werkes ihr 20-jähriges Jubiläum, und jemand wird von seinen ganz persönlichen Erfahrungen mit dem ‚Aufeinander Zugehen‘ in der Beratung berichten“, so der Landespastor für Weltmission und Ökumene der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs.

Zudem werde zwei Tage später, am Pfingstsonntag, die

Nordkirche gegründet, „in der drei ehemals selbstständige Kirchen ebenfalls aufeinander zugehen“. Als

Drittes werden im Gottesdienst einige Gäste aus den Partnerkirchen mit dabei sein, darunter aus Ungarn und aus der Kirchgemeinde St. Paul’s in Newark (US-Bundesstaat Ohio). Für die musikalische Gestaltung sorgen das russischsprachige Vokalensemble „Serenade“ unter der Leitung

von Tatjana Peters, das aber nicht nur auf Russisch singt, sowie Vladimir Blinder mit seiner Gitarre und der Niederländer Christiaan Kooiman am Klavier. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es ein internationales Buffet. Das gemeinsame Essen und Trinken – zu dem jeder Gast auch selbst beitragen kann - bietet die Gelegenheit, zusammenzurücken und sich kennenzulernen, so dass Berührungspunkte schwinden. *Christian Meyer*

Bleiben lohnt sich. Zuziehen auch!

Der „Turmblick“ sprach mit den freien Wohnungsunternehmen ARWOBAU und ECHO-Immobilien



Turmblick: Herr Then, die ARWOBAU hat kürzlich vier leergezogene Wohnblöcke in der Hegelstraße, Kantstraße, Otto-von-Guericke-Straße und Hamburger Allee an die Stadt zum Abriss übertragen. Ist der Abriss weiterer Wohnungen aus Ihrem Bestand geplant?

Martin Then: Nein. Damit haben wir uns von allen Wohngebäuden, die für einen Abriss in Frage kamen, getrennt. Die 796 Wohnungen, über die wir jetzt noch am Standort verfügen, wollen wir auf jeden Fall erhalten. Sie sollen zukunftsorientiert und attraktiv entwickelt werden. Deshalb haben wir eine repräsentative Mieterbefragung in ausgewählten 150 Haushalten durchgeführt und die Mieter gebeten, ihre Wohnsituation im Mueßer Holz zu bewerten und Verbesserungsvorschläge bei Missständen mitzuteilen.

Wie war die Resonanz?

Martin Then: Überraschend gut. Anders als bei vergleichbaren Umfragen an anderen Wohnungsstandorten haben überdurchschnittlich viele Mieter an der Befragung teil-

genommen. Nach der Auswertung lässt sich Folgendes feststellen:

- Die Wohnzufriedenheit der Befragten liegt demnach insgesamt im positiven und zufriedenstellenden Bereich (Note 2 bis 3).

- Die Punkte, die wir direkt beeinflussen können, wie Mieterbetreuung, Instandhaltung und Vermieterleistung schnitten gut bis sehr gut ab. Weniger gute Bewertungen gab es für die Punkte, auf die wir als Verwalter nur geringen Einfluss haben wie Infrastruktur, Nachbarschaft und Image des Wohnquartiers.

- Viele Mieter wünschen sich mehr Freizeit- und Gastronomieeinrichtungen sowie Einkaufsmöglichkeiten. Darüber hinaus werden im Mueßer Holz Dienstleister wie Arztpraxen usw. vermisst.

- Viele Bewohner wünschen sich ein „Lifting“ der Außenanlagen und Wege. Diese sollten abwechslungsreicher gestaltet werden, um die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Auch stören leer stehende Gebäude im Umfeld.

Herr Lenkitsch, wie sieht ECHO-Immobilien die aktuelle Situation?

Thomas Lenkitsch: Die leer stehenden und unsanierten Gebäude sind das zentrale Problem. Ebenso der lieblose Umgang mit den freigeräumten Flächen. Wenn die Stadt sich an ihr Versprechen hält, die Konzepte zu überarbeiten und auf den Freiflächen absehbar neue Nutzungen zu ermöglichen, wird auch das Image des Mueßer Holzes wieder positiv. Hier haben wir 250 Wohnungen in fünf Blöcken. Nur in unserem Objekt in der Kantstraße haben wir nennenswerten Leerstand (25%). Die Mieter sind wegen des bevorstehenden Abrisses von Nachbargebäuden und wegen der negativen Ausstrahlung der unsanierten Gebäude weggezogen.

Leider dauert es immer etwas länger als uns lieb ist, bis die geplanten Abrisse auch wirklich erfolgen und die Konzepte überarbeitet werden. Vor dem Überarbeiten der Entwicklungskonzepte für das Mueßer Holz will die Stadt erst ihre Bevölkerungsprognose aktualisieren. Das

ist vernünftig, aber erfordert Zeit. Für die Abrisse müssen Anträge und Beschlüsse abgewartet werden, erst im Juni sollen unsere „leer stehenden Nachbarn“ verschwinden.

Was kommt nach dem Abriss?

Thomas Lenkitsch: Wir werden den neuen Weitblick nutzen. Die Wohnungen, deren Turmzimmer im Zusammenhang mit diesem Abriss entfällt, erhalten zusätzliche Fenster für Flur und Bad. Die Hof- und Giebelfassaden, die dann von weitem sichtbar sind, werden wir auffällig künstlerisch gestalten. Sie sollen deutlich machen, dass sich die Häuser dem geänderten Leben anpassen. Mittlerweile suchen zunehmend Alleinerziehende und Alleinstehende preiswerten Wohnraum. Deshalb bieten wir auf 60 m² eine „Amerikanische Küche“, ein größeres Kinderzimmer (12 m² statt 8 m²), einen 24-m²-Bereich mit Wohn- und Schlafzimmer für den bzw. die Erziehenden an. Auf 70 m² sind drei Zimmer (12 m² und zweimal 8 m²), eine Wohnküche mit 16 m² und ein Arbeits- und Hauswirtschaftsraum mit 8 m² vorgesehen. Zurzeit wird viel über Wohngruppen und gemeinsames Wohnen im Alter gesprochen. Wir wollen auch diese Entwicklungen unterstützen.

Was haben Sie vor?

Thomas Lenkitsch: Als ersten Schritt werden wir in unserem Objekt in der Kantstraße eine attraktive Wohnung für eine 3-Personen-WG schaffen. Durch das Zusammenlegen von zwei Wohnungen soll eine Einheit von gut 120 m² entstehen. Jede Person bekommt einen Rückzugsbereich mit jeweils 20 bis 24 m², der aus einem Wohn- und (Fortsetzung auf Seite 7)

WGS ist ein Garant für soziales Wohnen

Schweriner Wohnungsgesellschaft feierte 20-jähriges Bestehen

Die WGS Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH war 1992 aus dem Schweriner Wohnungsverwaltungs-Eigenbetrieb hervorgegangen und verwaltet heute in Schwerin einen Bestand von rund 13.600 Wohnungen und 172 Gewerbeobjekten.

Während einer Festveranstaltung am 29. März würdigte Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow das Unternehmen als „wichtigen Garant für soziales Wohnen in der Landeshauptstadt“. Die Investitionen der WGS von einer halben Milliarde Euro hätten nicht nur den Wohnkomfort und das Wohnumfeld der Schwerinerinnen und Schweriner entscheidend verbessert, sondern auch maßgeblich zur Stärkung der hiesigen Bau- und Handwerksunternehmen beigetragen.

Auf Höhen und Tiefen in der 20-jährigen Geschichte blickte Geschäftsführer Guido Müller zurück. Er erinnerte an die Wendezeit, in der Wohnungen in allen Stadtteilen saniert wurden, denn die Mieter hatten überall mit undichten Fenstern und Dächern zu kämpfen. Was im Plattenbau

technisch relativ gut gelang, war in den Backsteinbauten weitaus schwieriger. Fast immer wurden die Sanierungen durchgeführt, während Mieter noch in ihren Wohnungen blieben. Hochhäuser erhielten in Lankow, in der Weststadt oder auf dem Großen Dreesch Komplettanierungen. An Wohnhäusern installierte die WGS Balkone und mit einem Pilotprojekt in der Anne-Frank-Straße veränderte die Gesellschaft sogar Grundrisse in Wohnhäusern. Vorgesetzte Fahrstühle an den Außenfasaden setzten Zeichen. Eine Investition, die vor allem ältere Mieter zu schätzen wussten. In den Wohnquartieren entstanden Außenanlagen, Parkplätze, Parkhäuser oder Spielplätze.

Mit der wachsenden Nachfrage nach Wohneigentum übernahm die WGS eine Vorreiterrolle. Keine leichte Aufgabe, denn nur wenige Monate später gab die Stadt auch die Wohnraumvermietung an die WGS ab. Neue Strukturen mussten aufgebaut werden. „Wohnraum für alle sozialen Schichten in der Bevölkerung zur Verfügung zu stellen, war

für uns die zentrale Aufgabe“, sagt Guido Müller.

Durch die Altschuldenregelung in Deutschland musste die WGS den Bestand durch Verkäufe reduzieren. 1995 wechselten knapp 2.000 Wohnungen den Besitzer. Doch das Sanierungs- und Umbauvorhaben der WGS ging weiter: Im so genannten „Klein Moskau“ von Schwerin wurde in der Bertha-von-Suttner-Straße der Grundstein für einen modernen Wohnbaukomplex gelegt. In der Martin-Luther-King-Straße übergab die Gesellschaft das erste Hochhaus nach der komplexen Sanierung mit behindertengerechten Wohnungen.

In Lankow und auf dem Großen Dreesch entstanden Ein-

kauf- und Versorgungszentren. Auf dem Berliner Platz wuchs ein Sport- und Freizeitzentrum. Das Haus der Kultur wurde wieder kulturelles Zentrum nach der Sanierung durch die WGS.

„Noch heute ist die WGS Motor für die Entwicklung unserer Stadt und großer Vermieter von Wohnraum. Diese Aufgabe werden wir auch weiterhin zuverlässig erfüllen.“, versprach der WGS-Geschäftsführer.

Der Bitte, statt Blumen u. a. Aufmerksamkeiten zum Jubiläum Geld zu Gunsten der Schweriner Kindertafel zu spenden, kamen übrigens zahlreiche Gäste nach. Rund 2.300 Euro wurden überwiesen. *WGS/red*



(Fortsetzung von Seite 6)
einem Schlafzimmer besteht. Gemeinsam werden eine Wohnküche, ein Hauswirtschaftsraum, ein kleines Gästezimmer (8 m²) und zwei Bäder (eins mit Dusche) genutzt. Wer sich frühzeitig für solche Angebote interessiert, kann an der Optimierung der Planung mitwirken. Kontakt: ECHO-Immobilien, Frau Kühl, Telefon: 20 05 33 65.

Die Erfahrungen, die wir mit den neuen Wohnungsangeboten sammeln, werden wir auf unsere anderen vier Gebäude im Mueßer Holz übertragen.

Was fängt ARWOBAU mit den Ergebnissen der Mieterbefragung an?

Martin Then: Sowohl Kritik als auch Verbesserungswünsche der Mieter will die ARWOBAU zur familienfreundlichen Quartiersentwicklung nutzen. Für das laufende und das nächste Jahr sind deshalb diverse Maßnahmen in der Wohnanlage geplant oder befinden sich schon in der Umsetzung:

- Fortführung der Einzelsanierung von Wohnungen
- Sanierung der Treppenhäuser und Eingangsbereiche - Zug um Zug

- Stufenweise Instandsetzung der Wege und Aufstellen von Bänken
- Familienfreundlichkeit: Errichtung eines neuen Spielplatzes an der Hegelstraße
- Aufstellung einer Mieterinfotafel am Mieterbüro der ARWOBAU, Hegelstr.26
- Einrichtung eines Mietertreffs im Erdgeschoss der Kantstraße 37
- Prüfung der Realisierbarkeit von Mietergärten
- Aufstellung von „Dogstationen“ für Hundehinterlassenschaften mit Tütenspendern

- Planung eines Mieterfestes voraussichtlich im Herbst
- Regelmäßige Abstimmungen mit den anderen Wohnungsgesellschaften und der Stadt zur Verbesserung der Gesamtwohnsituation und des Images des Stadtteils

Ihr Fazit zur Zukunft des Mueßer Holzes?

Martin Then: Wir arbeiten intensiv an der Verbesserung der Wohnanlage und des Wohnumfelds. Deshalb: Bleiben lohnt sich!

Thomas Lenkitsch: Zuziehen auch!

Neues aus dem Mehrgenerationenhaus des IB



Mit einem bunten Osterfest für Kinder, Eltern und Großeltern hat auch in den Räumen des Mehrgenerationenhauses des Internationalen Bundes der Frühling begonnen. Während Familien, Ehrenamtler, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Osterwerkstatt tätig waren, fand im Veranstaltungsraum ein Workshop der RegioVision GmbH Schwerin statt, die das Europäische Programm „Brücken für Vielfalt und Beschäftigung in MV“ koordinieren. Wieder ein neuer Partner, der zum ersten Mal unser Haus und unsere Gastfreundschaft für seine Veranstaltungen entdeckt hat. Aus solchen Kontakten mehr für unseren Sozialraum zu machen, Kooperationen zum Nutzen von Familien einzugehen oder auch die Angebote und Möglichkeiten unseres Hauses stärker in die Öffentlichkeit zu bringen, ist ein ganz bewusster Effekt solcher und ähnlicher Veranstaltungen. So werden hier in den nächsten Wochen und Monaten die Kuratoriumssitzung des IB-Nord, ein zweitägiger Bildungsworkshop der Dreescher Werkstätten und eine Veranstaltung mit Bundestagsabgeordneten zu Integrationsfragen stattfinden.

Das Frühjahr ist aber auch immer Jugendweizeit, erste Anmeldungen für diese Feiern liegen bereits vor. Ebenfalls sind auch neue Angebote in unserem Haus dazu gekommen: Der Spielepoint „Schwarzer Peter“, Spiele für Kinder und Erwachsene, jeweils freitags von 13.00-14.30 Uhr, das Angebot „Denken, Reden, Spielen“ für interessierte Jugendliche und Erwachsene immer donnerstags von 14-16 Uhr und ganz neu die Arbeitsgemeinschaft „LOGISCH“, Denkspiele für Vorschulkinder, immer sonnabends 10.00-11.30 Uhr. Ende April wird unser Sonntagscafé eröffnen. *Anne Ulrich*

Freude bereitet - beim Tag im Sozialraum

Freiwillige des Internationalen Bundes engagierten sich auf dem Dreesch

Unter dem Motto „Ich bin freiwillig hier! Und Du?“ engagierten sich 60 Freiwillige des Internationalen Bundes Schwerin am 18. und 25. April im Rahmen des Projektes „Der Tag im Sozialraum“ auf dem Schweriner Dreesch. Dabei wurden die jungen Helfer aus dem freiwilligen ökologischen und sozialen Jahr in unterschiedlichen Bereichen und Einsatzorten einen Tag lang unterstützend tätig. Sie putzten das Gelände des Bauspielplatzes, die Freifläche der Kita „Haus Sonnenschein“ und den Schulgarten des Pädagogiums für den Frühling heraus und halfen beim Renovieren im Haus „Teresa“. Einen besonderen Beitrag leisteten die Freiwilligen auch bei der Gestaltung einer Theaterkulisse für die Kita „Future Kids“. Neben der Arbeit mit verschiedenen Materialien genossen die Kinder die besondere Aufmerksamkeit der Gäste sehr. Die

Schüler und Lehrer der „Nils-Holgersson-Schule“ konnten ebenfalls von den Hilfestellungen der Freiwilligen im Schulalltag profitieren. Aber besonders groß war die Freude bei den Bewohnern des Wohnparks Zippendorf, mit denen die Jugendlichen spazieren gingen und sich zu generationsübergreifenden Themen austauschten. Ein echter

Blickfang wurde mit der bunten Gestaltung von Baumstützpfehlern in der Hamburger Allee und Keplerstraße erzielt. Farben und Pinsel wurden über den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ finanziert. Profitiert haben von diesem Einsatz nicht nur die Einsatzstellen, sondern auch die Jugendlichen selbst. Sie spürten, dass ihre Arbeit gebraucht und anerkannt wird. Paul Gauert (18), der auf dem Bauspielplatz beim Großreinemachen



Paul half, die Wasserspielplatz auf den Bauspielplatz zu reinigen. Foto: Anika Thormann

half, hatte viel Spaß an dem Ort, an dem er als Kind oft war, und überlegt nun, ob er eine Ausbildung im sozialen Bereich beginnt. Als Dankeschön für diese Aktionen fand für alle Helfer ein Grillfest statt, bei dem es lobende Worte von Stadtteilmanagerin Hanne Luhdo und den verantwortlichen IB-Mitarbeitern des Projektes gab. *Anika Thormann, FSJ*

Так говорит мой сосед.

Das ist ein schnoddriger Kerl. – Это неприятный, наглый тип.

Deine Nachbarin hat wohl einen „grünen Daumen.“ – Досл.: У твоей соседки, вероятно, «зелёный палец». – Твоя соседка хороший садовод. Она любит растения и цветы.

Das ist ja eine Milchmädchenrechnung! – Досл.: Это же расчёты молочницы! – Это когда что-либо планируют без учёта всех возможных обстоятельств и поэтому не знают, будет ли решение соответствовать ожидаемому и всё ли получится так, как это себе представляют.

Halt die Klappe, du hast immer so eine Kodderschнауze! – Замолчи, потому что ты всегда слишком громко высказываешь своё мнение.

Jetzt ist es sehr schwer, die Kuh vom Eis zu holen. – Досл.: Сейчас уже очень трудно увести корову со льда. – Сейчас уже очень трудно решить эту проблему.

Da hast du die Katze im Sack gekauft! – Ты купил кота в мешке!

Er sollte sich doch mehr am Riemen reißen. – Он должен вести себя нормально, быть надёжным и прилежно работать, не распускаться, сдерживать себя.

Du bist wohl schon wieder angeeckt! – Досл.: Ты уже снова ударился об угол! – Ты очень резко критиковал, громко высказал своё мнение и этим самым вызвал недовольство.

Ich wünsche dir Hals- und Beinbruch! Досл.: Я желаю, чтобы ты сломал себе шею и ноги! – Я желаю тебе большой удачи!

(Существовало народное поверье, что когда говоришь плохое, то тогда надеешься при этом на хорошее).

ric/AV

Russland ist Schwerpunkt beim Filmkunstfest

Kurzfilm von TV: Schwerin: CHINA TOWN - Wodka mit Glückskekzen

Vom Austragungsort des Schweriner Filmkunstfestes – dem Filmpalast Capitol – ist das Büro vom Regionalsender TV:Schwerin nur wenige Meter entfernt. Doch die unmittelbare räumliche Nachbarschaft an sich sorgte nicht unbedingt für eine künstlerische Kooperation. Unter den zahlreichen Beiträgen, Reportagen, Features und Kurzfilmen, die TV:Schwerin für seine Zuschauer seit knapp 10 Jahren produziert, schaffte es

noch keine einzige Produktion auf die große Leinwand eines der angesehensten Filmevents deutschlandweit. Das ist nun Vergangenheit.

CHINA TOWN heißt der 15-minütige Dokumentarfilm von Alexander Kamenezki und Thomas Gostynski, der im „Forum der Künste“ seine Premiere am 6. Mai feiert. Die Live-Kamera begleitet eine trinkfeste russische Männerrunde im Schweriner Lokal „Peking Ente“. Der Culture-

Clash ist vorprogrammiert – doch es geht um vieles mehr als nur den russischen Wodka mit chinesischen Glückskekzen. Selbst ein Migrant, versucht der Autor Alexander Kamenezki hinter die Kulissen der Integration zu schauen. Mit dabei und ganz privat – der Integrationsbeauftragte der Stadt Schwerin Dimitri Avramenko. Die Anregung zur Produktion von CHINA TOWN lieferte der künstlerische Leiter des Filmkunstfes-

tes Stefan Fichtner. Seine Idee, über das „russische Leben“ in Schwerin zu berichten, passte ideal zur Vorstellung des diesjährigen filmischen Gastlands Russland.

Der Film CHINA TOWN, der am 25. April in der Astrid-Lindgren-Schule vorgestellt wurde, hat am 6. Mai um 18.15 Uhr offiziell im „Capitol“ Premiere.

Das gesamte Programm finden Sie im Internet auch unter www.dreesch-schwerin.de.

Tänzerinnen dank Sponsoren in St. Petersburg zu Gast

Das Showballett „Charme“ vom Verein Kuljugin nahm Mitte April am Internationalen Festival „Baltic Konstel-

300 Euro spendeten der SPD-Politiker mit dem Landtagsabgeordneten Helmut Holter (DIE LINKE) persönlich.



Christian Schneider (links) übergab die Spende an Oksana Beryna und Igor Peters.

lation“ in St. Petersburg teil. Dies war nur durch die Unterstützung großzügiger Sponsoren möglich. Die ersten Spenden wurden beim Neujahrsempfang des Stadtteilmanagements Neu Zippendorf/Mueßer Holz in der Stadtteilbibliothek am Berliner Platz gesammelt. Die Agentur „Team Tendence“ und „MCS-Nord“ schlossen sich an. Allein 1.500 Euro organisierte Rechtsanwalt Christian Schneider, um den talentierten Tänzerinnen den Auftritt beim Festival mit rund 350 Teilnehmern zu ermöglichen. Die am Ende noch fehlenden

Darüber freuten sich nicht nur die Tänzerinnen, sondern auch Choreografin Oksana Beryna und Vereinschef Igor Peters. Sie sagen ganz herzlich Dankeschön, dass dem Ensemble ermöglicht wurde, internationale Erfahrungen zu sammeln und Kontakte zu knüpfen. „Charme“ war als einzige Tanzgruppe aus Deutschland vertreten und belegte in der Kategorie Showtanz den 2. Platz. Einen 3. Platz brachte außerdem Anna Basina für ihren Soloauftritt mit nach Hause.

Herzlichen Glückwunsch!

Helden der Petrusgemeinde

Der 18. März war ein besonderer Sonntag in der Petrusgemeinde. Nach Kinderfrühstück und Gottesdienst gab es für jede und jeden ein Glas Sekt oder Saft. Pastor Markus Kiss bedankte sich im Namen der Gemeinde und der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz im vergangenen Jahr.

An den Wochentagen entlang wurden alle Gruppen und Arbeitsgebiete der Gemeinde vorgestellt. Einzelne aus jeder Gruppe erzählten von ihrer Arbeit. Die Motive sind sehr unterschiedlich: Im Chor ist es die Freude an der Musik. Beim Kindertreff geht es um Gemeinschaft und sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Der Besuchsdienst tut etwas gegen die Einsamkeit in den Häusern.

Manchem würde ohne die Arbeit in der Gemeinde zu Hause nur „die Decke auf den Kopf

fallen“. Und das Austragen der Gemeindebriefe hat durchaus auch sportliche Aspekte. Am Sonntag angekommen, stellte sich heraus: Jede Woche engagieren sich ca. 80 Personen unentgeltlich in der Petrusgemeinde. Aufgelockert wurde die Präsentation durch Flötenmusik von Jadwiga Sobanski und Lisa Dombrowski. Ihre Auftritte wurden mit viel Beifall belohnt.

Das war schon ein Vorgesmack auf den musikalischen Höhepunkt am Nachmittag. Allen Ehrenamtlichen wurde als symbolischer Dank ein Magnetbutton mit der Aufschrift „PETRUS HELDIN“ bzw. „PETRUS HELD“ überreicht.

Nach dem Mittagessen führen wir gemeinsam zum Staatstheater in das Konzert des Landesjugendorchesters. Die Musik hat alle begeistert. Es war für uns Ehrenamtliche ein sehr schöner Tag.

Heike Sobanski

JMD ist wieder erreichbar

Der Jugendmigrationsdienst wird seit kurzem durch Edern Jollivet vertreten. Der staatlich anerkannter Diplom-Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (FH) sowie systemischer Familienberater & -therapeut ist im Sozialkaufhaus, Keplerstraße 24, erreichbar.
Telefon: 7452907. E-Mail: e.jollivet@ej-sn.de.

Elternkarussell soll fortgesetzt werden

Mütter und Väter informierten sich über die Pubertät

Wer kennt nicht das Gefühl, sich im Kreis zu drehen? Gerade in der Kindererziehung ist das wohl ab und zu der Fall. Und wenn der Nachwuchs flügge wird, kommen noch ganz andere Dinge auf die Eltern zu: „Kleine Kinder, kleine

immer zu sagen. Um darüber mit den Eltern der Jugendlichen ins Gespräch zu kommen und sich über mögliche Themen rund um die Pubertät zu informieren, organisierten die Schulsozialarbeiterinnen der RAA Schwerin e.V. von

Britta Baier am 28. März das „Elternkarussell“. Gemeinsam mit anderen Experten aus der Jugendsozialarbeit gab es im Jugendclub „bus-stop“ von 17 bis 20 Uhr elf Stände, an denen Themen wie Jugendschutz (vertreten durch Dirte Kerinn vom Jugendamt Schwerin), Medienutzung, Alkohol oder Sexualität zur Sprache kamen. Erfreulich war, dass nicht nur Eltern kamen, sondern auch Lehrerinnen und Jugendliche. Besonders wichtig war auch das Thema Berufswahl, für das Frau Baier von der Agentur für Arbeit als Ansprechpartnerin zur Verfügung stand. Silke Brun vom Bauspielplatz vertiefte das Thema mit einer Collage, die Eltern mit ihren Kindern gemeinsam entwerfen konnten. Auch Frau Schott von der Polizeiprävention war mit ihrem Fachwissen präsent. Zum Thema Mediennutzung hatte Detlev Scholz von der

Evangelischen Suchtkrankenhilfe gute Tipps parat. Natürlich kamen die Erziehungsfragen der Eltern nicht zu kurz, da Frau Maier vom Alternativen Jugendwohnen mit ihren Kollegen fachkundigen Rat geben konnte. Anke Fischer von der Caritas berichtete an ihrem Stand über Gefahren der Sucht im Jugendalter.

Dank der Stiftung Sparkasse Mecklenburg-Schwerin gab es auch ein Buffet, an dem sich die Besucher kostenfrei stärken konnten. Der „bus-stop“ bot eine angenehme Atmosphäre, besonders, weil die Kinder, die ihre Eltern zum „Karussell“ begleitet hatten, sich kräftig austoben konnten. Am Ende waren sich alle einig, dass es eine Wiederholung geben sollte und das vielleicht schon im Herbst.

Britta Beyer, RAA



Florian Minge ließ sich von Susanne Prosch (AJW) und Frau Baier (Agentur für Arbeit) informieren.

Sorgen, große Kinder, große Sorgen“, pflegte meine Oma der IGS Bertolt Brecht Katrin Klenz, Aniko Klemp und

Forscherfest mit MueZi

Die Tatsache, dass es das „Haus der kleinen Forscher“ in Schwerin bereits seit fünf Jahren gibt, soll am 6. Juni (14-16 Uhr) im „Eiskristall“ am Berliner Platz gefeiert werden. Dazu werden Mädchen und Jungen aus den Kitas der Stadtteile Neu Zippendorf und Mueßer Holz und aus Hortgruppen eingeladen. Aber auch neugierige Kids aus der Nachbarschaft und deren Eltern können mitfeiern. Gleichzeitig wird den Partnern, Unterstützern und Sponsoren gedankt. Neben den Gästen aus Politik und Wirtschaft wird vor allem MueZi, die Stadtteilmaus vom Dreesch, mit Spannung erwartet. Thematisch wird das Hauptthema des bundesweiten Forscherfestes aufgegriffen: „Wie



spielen Erde, Feuer, Wasser und Luft zusammen?“. Auf der Terrasse wird es dazu einen großen Solarbräter sowie eine Werkstatt für Wasser- und Windräder geben. Im Innenbereich wird mit Magneten geforscht. Rosemarie Kaminski vom Verein „Die Platte lebt“, die als Netzwerkkoordinatorin vom „Haus der kleinen Forscher“ in Schwerin die Fäden in den Hand hält, verspricht „ein aktionsreiches und unterhaltsames Forscherfest mit vielen Gästen.“ *red*

Buratino im Mai im bus-stop

Das Deutsch-Russische Kulturzentrum „Kontakt“ studiert seit Februar „Buratino“ als Musical ein.

Das weltberühmte Märchen vom hölzernen Bengel wird am 20. Mai um 16 Uhr im bus-stop Premiere haben. Regisseurin Tatjana Vorik hat eine internationale Truppe zusammengestellt, zu der Kinder, Jugendliche und Erwachsene gehören.

Die Akteure wollen die Zuschauer mit Tanz, Gesang und Spiel unterhalten. Die russischen Lieder und Dialoge werden von einem deutschen Erzähler zusammengefasst, so dass Migranten und Einheimische gleichermaßen auf ihre Kosten kommen werden. Das Projekt wird gefördert über den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ und soll im August erneut aufgeführt werden.

Freude beim DKSB

Hans-Jörg Wüseke, Inhaber der drei Löwen-Apotheken in Schwerin, übergab den Kindern des Pädagogischen Mittagstisches und der stellvertretenden Vorsitzenden des Deutschen Kinderschutzbundes Gabriele Jäger einen Scheck über 1.500 Euro. Die Spende geht auf den Verkauf eines Kalenders zurück, den Kunden der Löwen-Apotheken in der Vorweihnachtszeit erworben hatten.

Das Geld wird für den Pädagogischen Mittagstisch benötigt, an dem Kinder aus sozial benachteiligten Familien wochentags eine gesunde warme Mahlzeit bekommen. Zudem werden sie pädagogisch betreut und haben immer eine qualifizierte Ansprechpartnerin bei Sorgen und Problemen.

Im offenen Kindertreff können die Mädchen und Jungen ihre Freizeit und die Ferien verbringen.

AWOscha suchte mit nach Nestern

Osterhasenteam gewann das Tauziehen im Freizeitpark

Mit viel Jubel wurden Osterhasi und das AWO-Maskottchen AWOscha im Freizeitpark Neu Zippendorf von fast 200 Kindern zur Osternestersuche begrüßt.

Gleich zu Beginn gab es das angekündigte Tauziehen zwischen den beiden. Zur Verstärkung eilten etwa 70 Kinder zur Hilfe. Natürlich gewann der sportliche Osterhasi, deshalb möchte AWOscha unbedingt im nächsten Jahr eine Revanche. Nicht nur die liebe Sonne zeigte ihre gute Laune, sondern auch die Kinder hatten ihren Osterspäß beim Suchen, bei Geschicklichkeitsspielen, auf der Hüpfburg, der Rollenrutsche, beim Mikado und mit dem großen Schwungtuch.

Viele Kinder kletterten in die Jugendfeuerwehr hinein und nahmen das Auto genau unter die Lupe, andere sagten auf der Bühne Ostergedichte auf oder sangen Osterlieder.

Dank den vielen fleißigen ehrenamtlichen Helfer aus den Sportvereinen Makkabi, NTS, vom AWO-Treffpunkt „Deja vu“, vom Deutschen Kinderschutzbund und der Jugendfeuerwehr Schlossgarten und dank der finanziellen Unterstützung aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ wurde das Osternestersuchen ein richtig großes Event. Großeltern, Eltern und Betreuer bedankten sich herzlich für diesen schönen Einfall.

Marion Albrecht



Osterhasi und AWOscha hatten viel zu tun. Foto: AWO

Osterspäß in der Platte

Mit finanzieller Unterstützung aus dem Kindersozialfonds des Vereins „Die Platte lebt“ organisierte der Wohltätigkeitsverein Wissen e.V. drei Osteraktionen. Beim Backtag in den eigenen Räumen in der Keplerstraße rollten 15 Mädchen und Jungen den Teig aus und verzierten die ausgestochenen Figuren. Zwei Wochen später präsentierte sich Wissen e. V. beim Trödelmarkt im „Petershof“ mit einem

Schminkstand, an dem sich über 20 Kinder als Hase, Batman, Prinzessin oder Blümchen schminken ließen.

Bei der Aktion auf dem Bauspielplatz tanzten die Kinder um das Feuer, suchten Geschenke bzw. erprobten ihr Geschick beim Schmieden und bei Holzarbeiten. Der Eierlauf, bei dem es Schokoladeneier zu gewinnen gab, machte den Kindern besonders viel Spaß.

AV



Schmieden auf dem Bauspielplatz

Foto: Wissen

Mit Eltern im Gespräch

Tee, Kaffee und vieles mehr gab es Ende März beim ersten Elternfrühstück in der Astrid-Lindgren-Schule. Dazu hatten die beiden Schulsozialarbeiterinnen der Evangelischen Jugend Schwerin alle Eltern der vierten bis siebten Klassenstufe eingeladen. So konnten interessierte Väter und Mütter nicht nur Franziska Röhlich-Elsternmann und Jeanette Sauerwald

sich gut gegenseitig unterstützen sowie eigene Ressourcen erkennen und nutzen können. Weitere Termine werden deshalb folgen. Bereits am 8. Mai



Jeanette Sauerwald (links) und Franziska Röhlich-Elsternmann erwarten Sie zum Elternfrühstück.

in einer gemütlichen Runde kennen lernen, sondern auch miteinander ins Gespräch kommen. Beim Frühstück wurden Erziehungsfragen diskutiert und elterliche Sorgen, Ängste oder konkrete Probleme angesprochen – in einer angenehmen Atmosphäre, die viel Raum ließ für die Fragen der Eltern. Dieser persönliche Erfahrungsaustausch hat allen Beteiligten gut getan, zumal deutlich wurde, dass Eltern

ist das zweite Elternfrühstück an der Astrid-Lindgren-Schule geplant. „Wir stehen aber natürlich auch sonst gern als Ansprechpartner für Schüler, Eltern und Lehrer unserer Schule zur Verfügung“, ergänzen die beiden Sozialpädagoginnen.

Die Schulsozialarbeiterinnen der Evangelischen Jugend erreichen Sie telefonisch unter: 483 87 90 oder im Internet unter www.ej-sn.de.

„Eiskristall“ feierte seinen 3. Geburtstag

„Bewährtes erhalten, neue Ideen umsetzen“ – nach diesem Motto blickte Hanne Luhdo, Vorsitzende des Vereins „Die Platte lebt“, beim 3. Geburtstag des Stadtteiltreffs „Eiskristall“ auf Vergangenheit und Zukunft.

Informationsangebote rund um Sozialleistungen auf dem Dreesch, Samowarnachmittage, die Lese-Ecke, das Trauer-Café, der russische Gottesdienst am Sonntag oder die Mittwochs-Gesprächsrunde mit Migranten werden fortgeführt. Wii-Spielenachmittage, der Handarbeitskurs „Coole Masche“ (donnerstags ab 10 Uhr) und der Küchentreff (dienstags ab 9 Uhr)

sind neu hinzugekommen. Dienstags und freitags bietet das Team internationale

Küche an. Und ab September soll es einmal im Monat eine eigene Quizshow geben.

Bildungsträger wie BilSE nutzen den Treff, aber auch Familien für ihre Feiern.



Der Stadtteiltreff feierte mit seinen fleißigen Helfern am 10. März Geburtstag.

Foto: EK

Neue Angebote für „Multiproblemfamilien“

Fallmanagement im Bereich ambulante Hilfen zur Erziehung

Frau Schmidt und ihre drei Kinder bekommen seit kurzem Sozialpädagogische Familienhilfe vom Internationalen Bund. Die Probleme haben sie zum Jugendamt geführt, denn eines war klar: „So geht das nicht weiter!“. Einen Krippenplatz für die Kleinste finden, die Schwierigkeiten des Großen in der Schule und die Trotzphasen der Fünfjährigen, dazu kommen Schulden beim Vermieter. Das alles lässt die alleinerziehende Mutter

immer wieder an ihre Grenzen stoßen. Sie ist manchmal mutlos, weint sehr viel. Da fällt es nicht immer leicht, sich um die ganz alltäglichen Dinge im Haushalt zu kümmern oder einfach mal mit den Kindern zu spielen. Der Bereich ambulante Hilfen zur Erziehung des IB in der Keplerstraße hat besonders für „Multiproblemfamilien“ ein Angebot geschaffen, das auf die Bedürfnisse der Familien eingeht, um wieder Stabilität in den Alltag

zu bringen – mit einem multiprofessionellen Fallteam mit sozialpädagogischen, kinderpflegerischen und hauswirtschaftlichen Kompetenzen. Ein Sozialpädagoge leitet als Fallmanager das Team, zu dem noch zwei weitere Mitarbeiter gehören. Grundlage ist die Finanzierung durch Budgets. Dieses wird je nach Zielsetzung des Hilfeplanes durch den Fallmanager aufgeteilt. Es geht um gemeinsame Planung, Organisation und

Umsetzung der Haushaltsführung. Die Familienpflegerin unterstützt die Familien bei der Heranführung an gemeinsames altersgerechtes Spielen und unterbreitet Angebote zur Entlastung des Familiensystems. Der Fallmanager hat alles im Auge, koordiniert die Hilfe im Netzwerk und führt die sozialpädagogischen Aufgaben durch. Somit kann Hilfe noch zielgerichteter und damit nachhaltiger gestaltet werden.

Vera Mathes/Stefanie Trost

Hell loderte das Osterfeuer



Viele Dreesch-Bewohner waren am Ostersonntag trotz des kühlen Aprilwetters in die Cottbuser Straße gekommen, um sich am Osterfeuer zu wärmen und mit Stadtvertretern ins Gespräch zu kommen.

Das Feuer wurde traditionell vom SPD-Ortsverein Südstadt organisiert.

Dankeschön!

Foto: hl

Briefmarkengroßtausch

Der Schweriner Philatelistenverein 1990 e.V. veranstaltete am 15. April im „Haus der Begegnung“ in der Perleberger Straße 22 einen Briefmarkengroßtausch.

Die über 70 Besucher, darunter eine Jugendgruppe sowie auch einige Migranten unserer Stadt, erwartete eine Briefmarkenschau, in der u. a. Ausstellungsobjekte zum Thema „Bäume“ und „Essen hält Leib und Seele zusammen“ gezeigt wurden.

Die Philatelisten konnten ausgiebig tauschen, klönen und fachsimplen. Viele Briefmarken und Briefe wechselten den Besitzer. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt.

Nils Ehrlich

Rückblick: Der Frauentag wurde gefeiert

Nicht nur im „Eiskristall“ wurde am 8. März der Internationale Frauentag begangen. Dort treffen sich traditionell ehrenamtlich aktive Frauen mit dem Landtagsabgeordneten Helmut Holter (DIE LINKE) zu einem Kaffeepausch. Erstmals mit dabei war Minna

Borkowski, die mit 95 Jahren das älteste Mitglied im Verein „Die Platte lebt“ ist (Foto re.). Zu den Gästen gehörte auch Schwerins Gleichstellungsbeauftragte Petra Willert. Julia Avramenko (15) sorgte am Piano für die musikalische Umrahmung. *red*



Gefeiert wurde auch im „Haus der Behinderten und Senioren“ im Mueßer Holz, wo Manfred Rehmer, Vorsitzender des Behindertenverbandes, gemeinsam mit vielen Seniorinnen Liedern und Geschichten lauschte. (Foto oben, hl)



Wii-Spiele im „Eiskristall“

Im Stadtteiltreff am Berliner Platz wird seit Februar mindestens einmal im Monat gebowlt, Tennis gespielt und geboxt – an der Wii-Spielkonsole.

Die Gäste haben viel Spaß an der Bewegung. Die nächsten Wii-Spielnachmittage finden am 16. Mai und 11. Juni statt.



Buntes Markttreiben im „Petershof“

Drei Trödelmärkte hat der Verein „Die Platte lebt“ im Februar, März und April im „Petershof“ in der Mendelejewstraße im Mueßer Holz organisiert.

Besonders bunt war das Markttreiben am 31. März, als der Osterhase die kleinen Besucher mit Süßigkeiten überraschte. Diese konnten aber auch selbst aktiv werden – beim Malen, Basteln und

Schminken. Die Vereine „Die Platte lebt“ und „Wissen e. V.“ sorgten für die Betreuung der Kinder.

Die nächsten Trödelmärkte finden am 5. Mai auf dem Berliner Platz in Neu Zippendorf und am 2. Juni auf dem Keplerplatz im Mueßer Holz statt. Infos und Anmeldungen im „Eiskristall“ unter: 4792564

red



Viele Kinder ließen sich lustige Gesichter schminken. Foto: hl

DKB-Nachbarschaftstreff mit Übergangslösung

Der Umbau der beiden Wohnungen in der Bürgelstraße 13 zum Nachbarschaftstreff ist aufwändiger als geplant. Die DKB bietet deshalb ab 7. Mai eine Übergangslösung in der ehemaligen Musterwohnung, Justus-von-Liebig-Straße 19, an. Dort erreichen die Mieter ab sofort Birte Lorenz und Yvonne Riedel, die den Treff betreuen werden.

Pfingsten wird die Nordkirche gegründet

Am Pfingstsonntag feiert die christliche Kirche schon immer ihren „Geburtstag“. An diesem Pfingstfest 2012 feiert zudem eine neue Kirche ihre Gründung: die Nordkirche.

Zur „Nordkirche“ haben sich die bisherigen evangelisch-lutherischen Kirchen von Mecklenburg, Nordelbien und Pommern zusammengeschlossen. Unter dem Motto „Wir setzen Segel“ wird am 27. Mai das Gründungsfest für die Nordkirche in Ratzeburg gefeiert. Die „Nordkirche“, wie sie kurz genannt wird, hat dann 2,3 Millionen Mitglieder, die in 13 Kirchenkreisen zu Hause sind. Das Gebiet reicht von Helgoland und Nordfriesland über die Metropole Hamburg zu den Inseln Rügen und Usedom bis hin zu einigen Gemeinden, die auf nordbrandenburgischem oder niedersächsischem (Vahrendorf) Gebiet liegen. Sichtbares Zeichen der Nord-

kirche ist das Gemeindeleben in den insgesamt 1.067 Kirchengemeinden mit ihren 1.900 Kirchen, darunter zahlreiche Dorf- und Stadtkirchen, die unter Denkmalschutz stehen. Um 15 Prozent werden die Ausgaben für Leitung und Verwaltung durch den Zusammenschluss sinken. Die eingesparten Gelder sollen der Gemeindegemeinschaft vor Ort zugute kommen. Für die Petrusgemeinde hier im Mueßer Holz ist das ein gutes Zeichen, denn für Gemeinden wie die unsere ist damit für die Zukunft eine gute und solide Basis gelegt. Am Pfingstsonntag werden auch Menschen vom Dreesch beim großen Geburtstagsfest in Ratzeburg dabei sein. Wenn Sie möchten, können Sie dieses Ereignis am Bildschirm mitverfolgen: Das große Nordkirchenfest beginnt mit einem

Gottesdienst im Ratzeburger Dom, der auch in der ARD sowie auf einer Großleinwand vor dem Ratzeburger Rathaus übertragen wird.

In der Petruskirche wird ebenfalls gefeiert: Drei junge Menschen aus unserem Stadt-

Schritt in ihr eigenes erwachsenes Leben. Wer zu diesem Fest kommen will, ist ebenfalls herzlich dazu eingeladen. Ihnen allen ein gesegnetes Pfingstfest und einen frohen Frühling!

*Es grüßt Sie Ihr Pastor
Markus Kiss, Petrusgemeinde*



Frühling auch in der Petrusgemeinde. Sie beteiligte sich an der Frühblüheraktion des Stadtteils und gestaltete ihren Garten. Foto: hl

teil werden konfirmiert und wagen mit Gottes Segen den

Weitere Informationen unter www.kirche-im-norden.de

Gedanken zu Pfingsten von Xenia Kooiman

Пища является неотъемлемой частью нашей земной жизни. В зависимости от состояния здоровья и внешних условий человек может продержаться 40-80 дней без еды, с учетом того, что он будет пить воду. А сколько мы можем выдержать без пищи духовной? Когда вы в последний раз питали свою душу?

Духовный голод не так заметен как физический, но удовлетворение его не менее важно для полноценной жизни. «Не хлебом одним будет жить человек, но всяким Словом исходящим из уст Божиих»: это слова из Библии. Если основное назначение земной пищи – быть источником энергии и строительного материала для организма, то духовная пища – это источник его

духовной силы и роста. Также немаловажным в земном питании является фактор получения удовольствия от еды. Тем большую радость и удовлетворение мы можем получить от пищи духовной! Наученные опытом и трудностями жизни мы прекрасно разбираемся в разных магазинах и марках продуктов, зная где и что можно купить. А знаете ли вы где взять духовную пищу? Как много разных магазинов, так много и разных религиозных и секулярных организаций, предлагающих различные по вкусу продукты для души. Мы не хотим заниматься рекламой, крича что наша ре-

лигия самая правильная. Слово Божие не нуждается в рекламе. Единственное что мы предлагаем, это прид-

каждое воскресенье в 14.00 (тел. для справок 39351235). Я хочу закончить эту статью словами царя Давида «Вку-



ти и услышать это Слово. Пусть оно само убедит вас! Богослужение Русской Евангельской церкви проходит в помещении Eiskristall

сите и увидите как добр Господь! Блажен человек, который надеется на Него!»
С уважением, Ксения Койман (магистр богословия)

Dieses Wohngebiet war nicht geplant

Das Territorium gehörte 1987 nicht zu Schwerin

Der südliche Teil des Mueßer Holzes hat seine besondere Geschichte, denn ursprünglich war er in den Planungen für den damaligen Dreesch III nicht enthalten. Eine weitere Kuriosität: Die letzten Neubaublöcke, darunter die Hamburger Allee 218 bis 224, entstanden nicht auf Schweriner Grund und Boden, sondern auf dem Territorium der Gemeinde Plate. Das wurde erst zu den Kommunalwahlen 1994 korrigiert mit Eingemeindung und Gebietsaustausch.

Eine Wohnung in Schwerin zu erhalten, war 1987, als meine berufliche Tätigkeit in Schwerin begann, ein Problem. Seit Mai saß ich sehr oft beim Rat der Stadt, Abteilung Wohnungspolitik, wegen dieser Angelegenheit – nebst vielen anderen Antragstellern. Endlich, Mitte August 1987, traf der Bescheid ein. Im jetzt nicht mehr existierenden Wohnblock in der Max-Planck-Straße war die Außenstelle der Kommunalen Wohnungsverwaltung. Dort konnten wir Wohnungszuweisung, Mietvertrag, Schlüssel und etwas

Zubehör im Empfang nehmen, und hier lernte ich die ersten künftigen Mitmieterinnen und -mieter kennen.

Sehr bald bildete sich eine Hausgemeinschaft mit Hausgemeinschaftsleitung, auch das Leben im Stadtbezirk kam in Gang. Es fehlte aber eine Verkehrsanbindung an die heutige Linie 16 Görries – Kantstraße. Seinerzeit endete sie an der Hegelstraße, und der Weg für Mütter von dort, nach dem Einkaufen, bis in die Otto-von-Guericke-Straße war weit. Außerdem vermissen wir eine Kaufhalle. Bis zum Herbst 1989 zeichnete sich keine Lösung ab. Eine Bürgerversammlung in der damaligen Halle am Fernsehturm erwirkte nach einigen Monaten den Bau einer einfachen „Ziehharmonika“-Halle. Ebenfalls wurde die Verlängerung der Buslinie realisiert. 1991 wurden die Kaufhalle in der Otto-von-Guericke-Straße, die Sparkassenfiliale in der Hegelstraße und die Erich-Kästner-Schule eröffnet. Aber alle drei gibt es heute nicht mehr.

Rainer Brunst

Этот жилой район не был запланирован.

В 1987 году его территория совсем не относилась к Шверину.

Южная часть Мюсер Хольца имеет свою особенную историю, так как первоначально его не планировали

Планка находилось отделение городского жилищного управления. Там мы могли получить ордер на квартиру, договор о найме жилья, ключи и ещё кое-какие принадлежности, и здесь же я познакомился с первыми будущими квартиросъёмщиками.

Очень скоро был создан домовый комитет с его управ-



Fotos: Hanne Luhdo

включать в район Дреш III. Другой курьёз заключался в следующем: жилые блоки последних новостроек, среди них – Гамбургская аллея 218 по 224 были построены не на земле Шверина, а на территории общины Плате (Plate). Это положение было исправлено лишь к коммунальным выборам 1994 года посредством включения данной территории в городскую черту и обмена территориями.

В 1987 году, в начале моей профессиональной деятельности в Шверине, получить квартиру в этом городе было проблемой. С мая месяца я очень часто просиживал в городском Совете, в жилищном отделе, вместе со многими другими гражданами по этому вопросу.

Наконец, в середине августа 1987 года пришло положительное решение. В уже не существующем ныне жилом блоке на улице Макса

лением, наладилась и жизнь в этом городском районе. Но не было ещё транспортной связи по сегодняшнему 16 – му маршруту Görries – Kantstraße. Тогда он заканчивался на Hegelstraße, и путь покупателя отсюда из магазина до Otto-von-Guericke-Straße был долгим.

Кроме того, у нас не было универсама. До осени 1989 года не намечалось никаких изменений. Но собрание граждан в тогдашнем зале у телецентра послужило через несколько месяцев началу строительства простенького магазинчика. Во всяком случае, была продолжена автобусная линия. В 1991 году были открыты универсам на Otto-von-Guericke-Straße, филиал сберкассы на Hegelstraße и школа им. Эриха Кестнера. Но всех этих трёх учреждений сегодня уже больше нет.

Перевёл А.Вайс



Der 4. Aktionstag steht im Zeichen der EM

Fußball-Turnier am 7. Mai bei TuS Makkabi im Mueßer Holz

„Schule und Verein – ein starkes Team!“ - unter diesem Motto steht der 4. Aktionstag der Abteilung Schulfußball des Deutschen Fußballbundes in diesem Jahr, dem Jahr der Fußball-Europameisterschaft. Kein Geringerer als Bundestrainer Joachim Löw hat die Patenschaft dafür übernommen. Seine Kernbotschaft lautet: „Macht mit und spielt eure EM auf dem Minispielfeld!“. Mit viel Engagement hat der Turn- und Sportverein Makkabi e.V. Schwerin alles vorbereitet und konnte sich dabei über die Unterstützung des Deutschen Fußballbundes, des Landessportbundes, des Vereins „Die Platte lebt e.V.“, des Jobcenters sowie der Schwe-

ruiner Stadtwerke und der ECHO-Immobilien freuen. Das Turnier findet wieder auf der Kleinfeld-Fußball-Anlage in der Hegelstraße statt. Ab 9 Uhr werden Mixmannschaften mit je fünf Spielern/Spielerinnen (plus zwei Auswechselspieler) um Pokal, Medaillen und Sachpreise kicken. Eine Spielzeit dauert fünf Minuten und alle Mannschaften spielen gegeneinander. Außerdem wird es ein buntes Rahmenprogramm mit Hüpfburg, Trampolin und KMX-Rädern geben. Das Toreschießen können die jungen Fußballer (7 bis 11 Jahre) an der Torwand üben. Neu in diesem Jahr ist eine zweite mobile Kleinanlage, eine sogenannte Soccer-

Anlage, um einen schnelleren Ablauf zu sichern. Es ist also viel los am 4. Aktionstag, bei dem eine Schatzkiste zusätzliche Überraschungen bereit hält.

Der TuS Makkabi bietet übrigens allen Interessierten die Möglichkeit für weitere sportliche Aktivitäten auf der Kleinfeld-Fußball-Anlage an. Der Zeitplan für die Benutzung ist mit dem Vorsitzenden, Semen Borodjanski, Telefon: 0385-3 93 78 35. Hegelstraße 10, abzustimmen. *wb*



Am 7. Mai wird auf dem Minifußballfeld wieder gekickt.

Foto: hl

Stuhlgymnastik ist nichts für Stillsitzer

Kein Wunder, dass Frauen eine höhere Lebenserwartung als Männer haben. Sport

des Betreten Wohnens in der Tallinner Straße. Im Nachbarschaftstreff vom Verein „Hand

Montag treffen, sind Mitglieder bei ARGuS e. V. und ihr Trainer Jürgen Patzwald kommt zu ihnen in den Treff. Es ist die so genannte Stuhlgymnastik, die die junggebliebenen Seniorinnen, die älteste ist 91 Jahre alt, vereint. Dehnübungen und Ballspiele bestimmen den Rhythmus der 45 Minuten. Manchmal schmerzt schon ein Muskel und „fertig sein“ gibt es auch. Am nächsten Trainingstag ist alles wieder vergessen. Bedauert hat keine der Frauen den Schritt in die Gruppe. Bedauert wird nur der

Ausfall einer Trainingsstunde. Beweglich bleiben, so lange wie möglich ohne fremde Hilfe auskommen und die Geselligkeit in der Gemeinschaft sind die Motive für ihren sportlichen Ehrgeiz. Seit fast zehn Jahren ist die Sportgruppe mit Trainer Patzwald schon beisammen und man spürt, dass die Chemie zwischen ihnen stimmt. Obwohl die einzelnen Übungen viel Konzentration verlangen und anstrengend für die Teilnehmer sind, wird oft gelacht. Sport und Spaß bilden eine Einheit, und die gemeinsame Freude dabei wird groß geschrieben. Männer fehlen in dieser Runde. Warum eigentlich? Angst davor, länger fit zu bleiben und fröhlicher durch das Leben zu gehen, kann es doch wohl nicht sein. *wb*



Stuhlgymnastik hält fit. Foto: wb

und Geselligkeit, Lachen und Spaß, das hält fit fürs Leben – z. B. in der Sportgruppe

in Hand“ e.V. geht es sportlich und fröhlich zu. Die vierzehn Frauen, die sich hier jeden

Yoga für Mama und Kind

Mütter können mit ihren Kleinkindern (bis 5 Jahre) gemeinsam am Yoga-Kurs teilnehmen. Der Kurs findet freitags um 15.30 Uhr in der Sporthalle Ziolkowskistraße 21 statt und wird geleitet von Irina Bersadska. Anmeldung unter Tel. 0385-3937835 oder beim Verein Makkabi in der Keplerstraße 7. Der Turn- und Sportverein lädt außerdem junge Leute zum Schachunterricht ein, immer mittwochs um 13 Uhr in den Vereinsräumen.

Ein „Durchreißer“, der andere motiviert

Peter Metzler ist nicht nur Leiter der Astrid-Lindgren-Schule

Peter Metzler – der Name steht, amtlicherseits, für dienstältester Schulleiter Schwerins am gleichen Standort. Genauer gesagt: Er ist Leiter der heutigen Astrid-Lindgren-Schule, der ersten Ganztagschule (bis 17 Uhr) in Schwerin. Und das seit Beginn des Schuljahres 1990/91. Damals waren das noch die Jaan-Kreuks- und die Leen-Kullman-Schule. Als heutige Regionale Schule mit Grundschule erhielten sie 1994 den Namen der schwedischen Jugendbuchautorin Astrid Lindgren. Ihr Schulleiter war maßgeblich an der Konzeption für das heutige Schulzentrum und seine Modernisierung beteiligt. 535 Schülerinnen und Schüler lernen zur Zeit hier. Aber das allein würde dem Pädagogen vom Jahrgang 1953 nicht gerecht werden. Auch nicht die Darstellung seines vielfältigen bürgerschaftlichen Engagements in der kommunalen Bildungs- und Präventionspolitik nach dem Motto: „Wenn ich gebraucht werde, bin ich da.“

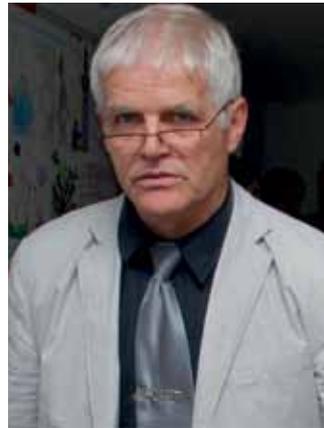
Peter Metzler ist viel mehr: der sympathische Nachbar, der Mensch neben uns, aber auch ein Querdenker und „Durchreißer“, der andere schnell zu motivieren versteht und das, was er sich vorgenommen hat, unbeirrt auch bis zum Ende verfolgt. Gebürtig aus Sassnitz, legte er 1972 das Abitur mit Berufsausbildung beim damaligen VEB Carl Zeiss Jena ab. „Künstlerische Krea-

tivität“ zeigte er schon ab der siebten Klasse: Schauspielunterricht („das war ursprünglich mein Berufswunsch!“), Gitarrist und Sänger in Rockbands, Jury-Mitglied bei Wettbewerben. Auch dem damals sehr bekannten Gerd-Michaelis-Chor lieh er seine Stimme („eigentlich mehr als Aushilfe wegen Erkrankung eines Chormitglieds“). Seit dieser Zeit hat er sich der Musik alla „Les Humphries Singers“ verschrieben. In den siebziger Jahren entstand ein Studiochor.

Das Pädagogikstudium mit Lehrfach Deutsch und Musik beendete er 1979 an der Martin-Luther-Universität Halle. Erste Station war Eilenburg. 1980 folgte Schwerin. Hier blieb er bis heute – „der Liebe wegen“. Daraus sind fast 33 Jahre harmonische Ehe mit seiner Frau geworden, die sich ebenfalls der Schule verschrieben hat. („Ich habe sie vor einigen Jahren zum zweiten Mal, und zwar kirchlich, geheiratet und würde das heute sofort wieder tun!“) Auch die Tochter setzt die Familientradition fort; der Sohn fahndet als Kripobeamter nach Drogen.

Peter Metzler war in den achtziger Jahren in Schwerin „ein bunter Hund“, nicht nur, was den Musikunterricht betraf. Er hat in fast allen Fächern schon unterrichtet, außer Chemie und das aus gutem Grunde, wie er mit Augenzwinkern sagt. Mit seiner

Meinung hält er nicht hinterm Berg, auch zu DDR-Zeit tat er das nicht, als kurzzeitiges LDPD-Mitglied. So blieb eine Strafversetzung von der Fritz-Reuter-Schule nicht aus. Im



Peter Metzler – engagierter Lehrer, Schulleiter, Musiker, Schauspieler, Autor und Kommunalpolitiker Foto: hl

Juni 1989 fand er im bei den Staatsoberen noch suspekten „Neuen Forum“ Mitstreiter – „damals schon hatten wir in einer Arbeitsgruppe über eine künftige ideologiefreie Bildungspolitik diskutiert, wenn zunächst auch versteckt, bei Observierung durch die Staatssicherheit.“ Eine enge Freundschaft verband Metzler mit dem Oberkirchenrat Prof. Dr. Eckart Schwerin (1937-2009). „Eine aufregende, aktionsfreudige Zeit mit diskussionsreichen Foren, auch im Kulturbund“, erinnert sich der heutige Schulleiter, Mitglied der CDU, an die „Wende“-Jahre. Seitdem ist seine Handschrift auch in der kommunalen

Bildungspolitik deutlich zu erkennen. Zu Buche stehen ferner das selbst geschriebene Musical „Naiomi“ gegen Fremdenfeindlichkeit, das, erfolgreich aufgeführt mit 45 teilweise sozial schwierigen Kindern in mehreren Städten Deutschlands (nur nicht in Schwerin!), und der seit 2003 bestehende Rock-Pop-Chor mit 30 Schülern, Lehrern und Eltern, der sich aktuell auf den Auftritt mit dem Landespolizei-orchester „Kids and Cops in concert“ im Juni auf der Freilichtbühne vorbereitet. Motto nach Fredy Mercury: „The show must go on.“ Und zu Hause, in der Freizeit? „Unser Haus in Pinnow habe ich zu großen Teilen selbst mitgebaut. Ich arbeite gern mit Holz, und, wenn es beruflich zu turbulent wird, entspanne ich mich in meinem Garten!“ Bleibt die Frage, was den Schulleiter wütend, traurig oder gar hilflos macht: „Dass viele Kinder losgelöst von der Familie aufwachsen, jeder zweite Schüler spielsüchtig ist, dass viele Jugendliche keine Vorbilder und Lebensziele mehr haben, dass Grundwerte offenbar nicht mehr zählen und wir das Problem der Schulverweigerung nicht in den Griff bekommen.“ Sein Vorschlag, das Kindergeld wie in anderen Ländern an die Elternpflichten zu koppeln und, wenn nötig, zu kürzen, findet zwar viele Unterstützer, aber keiner will es so richtig in Angriff nehmen. *ric*

Neue Hoffnung: Modellprojekt statt „Trinkerecken“

„Trinkerecken“ sind immer ein Stein des Anstoßes. Auch der „Runde Tisch Soziales“ in der „Sozialen Stadt“ hat das Thema bereits mehrfach diskutiert und dabei gemeinsam mit Peter Grosch von der Evangelischen Suchtkrankenhilfe M-V ein Projekt für eine

Anlaufstelle für Menschen mit dauerhaftem Suchtmittelmissbrauch entwickelt. Da wegen der Kürzungen bei den Modellvorhaben der „Sozialen Stadt“ keine Förderung möglich ist, hofft man nun auf eine Finanzierung über die „Aktion Mensch“. Peter Grosch in-

formierte bei der Zusammenkunft des „Runden Tisches“ am 12. April darüber, dass zwei Stellen für Fachkräfte beantragt seien, die dieses Projekt drei Jahre lang betreuen könnten. Ziel müsse es sein, Geh-Strukturen aufzubauen, um die betroffenen Alkoholi-

ker zu erreichen. Geplant ist ein Container mit einem nutzbaren Außenbereich. Neben Gesprächsmöglichkeiten und Hilfsangeboten geht es auch um die Vermittlung von „Tagesarbeit“ im „Tafelgarten“ und in anderen sozialen Projekten. *red*

Ein kleiner Garten der Begegnung



fiesen Nervtötern, wenn es um Müll, Plakate u. ä. geht. Dass ich die Natur mit Millionen Buschwindröschen (neues Motiv für eine Ansichtskarte Schwerins?) und wilden Tieren in den Störwiesen so sehr brauche, liegt natürlich an meiner eigenen Herkunft. Dass es aber hier einen feinen, sozialen Verein gibt, der das Leben erträglich macht, ist eine vielfach dokumentierte andere Geschichte.

Ohne „Die Platte lebt e.V.“ hätten wir zehn Freunde vom Öko-Wohnprojekt Bürgelstraße 13, www.B13-Schwerin.de nämlich keinen Verfügungsfonds-Antrag für unseren ersten Schweriner Gemeinschaftsgarten, eine Zwischenlösung für eine größere Perspektive im Bürgelhof, stellen können. In diesem Verein, mitten in der „Sozialen Stadt“, laufen viele Fäden zusammen. Mit einem Wort: „Ohne unseren Trägerverein wären wir ein Pups in der Landschaft“! Danken möchten wir aber auch der Gärtnerei Klemt, die uns die Muttererde kostenlos an-

gefahren hat, dem Ökofreundeskreis „Grüner Daumen“, der beim Gärtnern dabei war und der DKB, die uns Räume für Besprechungen und Seminare zur Verfügung stellt.

Während der Saison treffen wir uns nun immer freitags ab 16 Uhr am Garten der Bürgelstraße 13 - einem kleinen Garten ohne Wasseranschluss. Feste und Ferienaktionen werden per Schild angekündigt. Infos und Erstkontakte über mich, Telefon 47 73 00 77 oder Heidi Bätcker, Telefon 200 10 79.

PS: Den freundlichen Leser wird es interessieren, dass sich seit dem Gartenstart am 12. März über 40 große und kleine Schnupperrnasen aus der Nachbarschaft und der Albert-Schweitzer-Schule zum Mitun eingestellt haben. Neben einem zerschlagenen Treibhausglasdach fanden wir am 4. April einen Rosenstrauch und etwas später einen Entschuldigungszettel. Trotz mancher Unannehmlichkeiten dominieren die Spendenfreude der Großen und die Begeisterung der Kleinen.

Sabine R. Mielke



Wollt ihr mal eine wirklich gute Nachricht hören? Wir haben mit der Natur in Mueßer Holz einen Sechser im Lotto gewonnen – mit Zusatzzahl. Anemonen, im größten Jackpot aller Zeiten, zu sehen im Buchenwald hinter der Katholischen Kirche. Jedenfalls ist dies mein Eindruck, nachdem ich vor 14 Monaten in diesen Stadtteil zog. Ein Ausgleich zwischen vielen ansprechbaren Nachbarn – und einigen

Sicher mit dem Rad durch den Wald

Rot markierte Pflöcke sind schon eingeschlagen - im Wald neben der Plater Straße. Der versprochene Radweg lässt noch auf sich warten. Bereits vor langer Zeit von der Stadtvertretung beschlossen, wollten gewisse Kreise den Bau doch noch verhindern. Bäume, die dem Weg im Wege stehen, sollten gerettet werden. Das klingt nach einem ehrenwerten Ansatz in Richtung Natur- und Klimaschutz. Als es dann jedoch hieß, das gesparte Geld solle in den Straßenbau fließen, um das Mueßer Holz für Autofahrer als Durchgangsstraße zu gestalten, fielen wohl doch einige vom Glauben ab. Die

ohnein knappen Mittel für Fahrradinfrastruktur in den Bau von Straßen umzuleiten, wäre das falsche Zeichen. Ob allen Anwohnern damit ein Gefallen getan wäre, ist auch kritisch zu hinterfragen. Klimaschutz ist ein Thema, an dem heute niemand vorbei kommt. Kaum jemand bezweifelt noch den Zusammenhang zwischen CO₂-Ausstoß und Erderwärmung mit seinen weit reichenden Folgen für die Menschheit. Das Mobilitätsverhalten ist in Schwerin neben der Energieeffizienz von Gebäuden eine der wichtigsten Stellschrauben. Der Schaffung einer attraktiver Radverkehrsverbindung

den Vorrang vor der Erhaltung einiger weniger Bäume eines bewirtschafteten Waldes zu geben, ist eine vertretbare Entscheidung, mit der sich das Stadtparlament (die endgültige Entscheidung stand bei Redaktionsschluss noch aus) nicht schwer tun sollte. Hier geht es um eine kurze, schnelle und komfortable Radverkehrsverbindung zwischen Conrade und Schwerin, auf die sich auch die Nachbargemeinde bereits eingerichtet hat.

Wenn es gelingt, bei einem Teil der Berufspendler aus dem südöstlichen Umland von Schwerin den Umstieg

vom PKW auf das Fahrrad zu bewirken, hat das positive Effekte.

Weniger Autos bedeuten für Schwerin mehr Verkehrssicherheit und weniger Belastung durch Abgase, Feinstaub und Verkehrslärm. Auch die Parkplatzsituation wird ein Stück weit entschärft. Touristen die mit dem Fahrrad unterwegs sind, freuen sich ebenfalls. Die entspannte Fahrt durch den schattigen Wald neben der zügig befahrenen Straße hat viele Vorteile. Wie gesagt, die Pflöcke sind eingeschlagen. Ich werde die Eröffnungsfahrt sicher nicht verpassen. *Roberto Koschmidder, ADFC Schwerin*

Glossiert: Alles nur Fassade

Gegen die Devise „Mehr Schein als Sein“ haben die wenigsten etwas einzuwenden. Da wird der Lebenslauf für eine Bewerbung aufgepeppt, da wird eine mittelmäßige Geschichte zur Top-Story gemacht und da wird sich der Dokortitel erschlichen. Auch in der Wirtschaft geht es oft nur um den Schein. Ein kleines Beispiel aus der Automobilbranche: Angenommen, Sie sind für zwei kleine Autohäuser mit insgesamt sechs Verkäufern verantwortlich. Im Autohaus A arbeiten die Verkäufer 1; 2 und 3 und im Autohaus B die Verkäufer 4; 5 und 6. Verkäufer 1 verkauft im Durchschnitt ein Auto pro Monat, Verkäufer 2 zwei Autos pro Monat und so weiter bis zum Verkäufer 6, der sechs Autos pro Monat verkauft. Somit beträgt der durchschnittliche Umsatz pro Verkäufer im Autohaus A zwei Autos, im Autohaus B fünf Autos. Sie sollen jetzt dafür sorgen, dass

der Umsatz beider Autohäuser steigt, natürlich ohne zusätzliche Kosten zu verursachen. Was also tun? Die Lösung ist ganz einfach. Sie schicken Verkäufer 4 von Autohaus B in das Autohaus A. Nun arbeiten im Autohaus A die Verkäufer 1; 2; 3 und 4. Der durchschnittliche Umsatz pro Verkäufer im Autohaus A ist von 2 Stück auf 2,5 Stück gestiegen. Obwohl im Autohaus B nur noch die Verkäufer 5 und 6 arbeiten, ist auch dort der durchschnittliche Umsatz pro Verkäufer von 5 auf 5,5 Stück gestiegen.

Die Aufgabe ist gelöst. Die Anzahl der insgesamt verkauften Autos ist zwar gleich geblieben, aber Sie als Chef haben Eindruck gemacht und sich den Bonus redlich verdient. Was lernen wir daraus? Man kann Menschen leicht etwas vormachen, wenn man es nur geschickt genug anstellt.

HP

Weit ji dat? Poor Radels

Dat is farrig un ward doch alle Daag makt. Na? Dat Bett.
 Lock an Lock un höllt doch. De Käd (Kette).
 Dat flücht oewer't Hus un hett 'ne Pinn in'n Noors. De Imm (Biene).
 Wecker Pierd künn gor nich snuben? Dat Schaukelpierd.
 Wecker Vogel hett kein Glück? De Pechvogel.
 Hett väl Oogen un künn doch nich seihn. De Tüften/Ketüffel (Kartoffeln).
 Dor is 'n swatten Hund mit witt Hoor – wat is dat woll? 'ne Loeg (Lüge).
 Wenn hett de Minsch so väl Oogen as Daag in't Johr? An'n zweiten Hartmand (2. Januar).
 Dat rüddelt sick un schüddelt sick un makt'n Hupen ünner sick. Dat Sieb.
 Wat hett ein Og un künn doch nich seihn? De Nähndel.

KAP

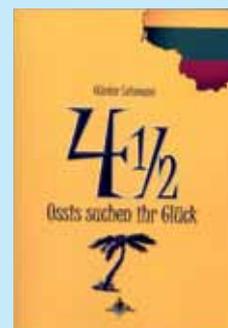
Woans snackt dei Nahwer in mien Ümgäbung?

Bäten Tühnkram up Platt un up Hochdütsch

He is ungedüurig. Er ist ungeduldig.
Wenn hei so lang wier as hei dumm is, denn künn hei ut de Dackrönn supen.
 Wenn er so lang (groß) wäre wie er dumm ist, dann könnte er aus der Regenrinne am Dach trinken.
Leege Tieden, säd de Preister, dat kränkelt hier un dor, man dat starwt nich.
 Das sind schlechte Zeiten, sagte der Pastor, hier und dort kränkelt das, aber keiner stirbt. (Es gibt keine Lösung für das Problem.)
Nümm eins de Handuhl, dat is bäder.
 Nimm den Handfeger („Handeule“), damit lässt es sich besser reinigen.
Hest all wedder dat Kiekschapp nich utkrägen?
 Hattest du wieder keine Lust, das Fernsehgerät auszuschalten?
O wat is mi huddelich! O was ist es mir ungemütlich (= Ich fröstele, ich friere etwas).
Dor lickmünnt he aewer!
 Da leckt er sich aber den Mund! (Es schmeckt ihm sehr gut.)
Peer man nich in'e Pütt!
 Tritt nicht in die Pfütze! (Überlege es dir gut, was du sagst.)
Gah up'e Wisch, dor hest keen Weihdag.
 Gehe auf die Wiese, dort empfindest du keinen Schmerz; dort, in der Natur, geht es dir gut.
Töw ab, dat ward ick di verpurren!
 Warte nur, ich werde dein Vorhaben schon blockieren oder vereiteln!

Jöching

UNSER LESETIPP:



„4 ½ Ossi auf dem Weg zum Glück“

ist ein spannender Roman, der die Leser weit über 20 Jahre zurück führt. Es ist vor allem die Zeit nach der Wiedervereinigung Deutschlands, die Zeit des Zusammenbruches der ehemaligen Sowjetunion. Der Roman führt gleich zu Beginn an den Ort des Geschehens in Litauen. Die handelnden Personen halten sich bereits dort auf, um ihr Glück als Händler zu versuchen. Auf Empfehlung Brandts nahm Glaser an einer Messe in Vilnius teil, wo er seine Textilblumen verkaufen konnte. Es lief so erfolgreich, dass der Gedanke aufkam, damit ein Geschäft in Vilnius zu eröffnen. Der Weggang aus Ostdeutschland hatte zu tun mit den dortigen ökonomischen Verhältnissen nach der Wende. Aber alle viereinhalb Ossi hatten daran nicht erkannt, dass die gleiche Situation sie auch in Litauen erwarten könnte, eben ausgelöst durch den Zusammenbruch der damaligen Sowjetunion. Von dort kamen keine Aufträge mehr nach Litauen wie auch nach Ostdeutschland. Dadurch wurde die berufliche Existenz der viereinhalb Ossi dort unmöglich. Es war sogar kompliziert, nach Deutschland zurückzukehren und dort Konkurs anzumelden. Erfahrungen mit der ehemaligen Staatsicherheit der DDR – in diesem Roman nicht im üblichen Täter-Opfer-Schema - unterschiedliche Erlebnisse mit Künstlern der ehemaligen DDR und in Litauen sowie mit der Mafia spielen außerdem eine wichtige Rolle. Im Anhang findet der Leser eine Übersicht der Geschichte Litauens. Günter Lehmann, geboren 1933, ist Autor dieses Romans. Er hat in DDR-Zeit im künstlerischen Bereich gearbeitet und lebt seit 1975 im Schweriner Stadtteil Mueßer Holz. Er ist Mitbegründer des Internationalen Vereins zur Verbreitung der Geschichte Mitteleuropas – Freundeskreis Tallinn und arbeitet im Ortsbeirat Mueßer Holz mit.

Rainer Brunst

Das Buch ist erschienen im Spielberg-Verlag, ISBN 978-3-939043-13-3, 408 Seiten / 14,95 €

Eidesstattliche Versicherung

Was man bei der Abgabe einer E. V. beachten muss

Eine Eidesstattliche Versicherung (E.V.), früher Offenbarungseid genannt, ist eine schriftliche Erklärung, die ein Schuldner vor einem Gerichtsvollzieher auf Antrag des Gläubigers abgeben muss. Voraussetzung dafür ist, dass ein vollstreckbarer Titel (z. B. Vollstreckungsbescheid, Urteil oder Beschluss) vorliegt und bisherige Pfändungsversuche erfolglos waren. In dieser Erklärung erstellt der Schuldner ein detailliertes Verzeichnis über seine Einkommens- und Vermögensverhältnisse. Dazu gehören Angaben zu Vermögensgegenständen (z. B. wertvoller Schmuck), Lohnzahlungen, Nennung der Arbeitsstelle, aller Kontoverbindungen sowie Lebensversicherungen und Wertpapierdepots. Im Regelfall erhält der Schuldner zur Abgabe eine Ladung durch das Amtsgericht. Es kann auch passieren, dass der Gerichtsvollzieher beim Schuldner in der Wohnung gleich vor Ort die E.V. abnehmen

will. Das kann man zunächst verweigern und einen Termin vereinbaren. Durch die E.V. erhalten Gläubiger Auskünfte über die Vermögens- und Einkommenssituation des Schuldners. Die Angaben, die im Vermögensverzeichnis



gemacht werden müssen, geben Aufschluss über etwaige Pfändungsmöglichkeiten. Der Schuldner versichert mit seiner Unterschrift ein Eides statt, dass alle Angaben vollständig und wahrheitsgemäß sind. Die Abgabe der E.V. kann von den Gläubigern beantragt werden, wenn ein vollstreckbarer Titel vorhanden ist und eine Pfändung erfolglos war, der Schuldner die Durchsuchung seiner Wohnung verweigert

alle bankovskikh rekvizitakh, a takzhe o strakhovanii zhizni i cennykh bumagah.

Обычно для дачи заявления о неплатёжеспособности должник получает повестку из участкового суда. Но может случиться и так, что судебный исполнитель захочет получить заявление от должника прямо в квартире последнего. Но от этого можно отказаться и назначить термин. Из заявления кредитор узнаёт об имуществе и доходах должника. Данные об имущественном положении, которые должны быть приведены в заявлении, просят возможность ареста имущества. Своей подписью, взамен присяге, должник заверяет, что все данные полны и правдивы. Подача заявления может быть инициирована кредитором, если имеется исполнительный документ и не дал результатов арест имущества, если должник отказался от обыска в своей квартире или судебный исполнитель, несмотря на предварительное

hat oder der Gerichtsvollzieher den Schuldner trotz Anmeldung wiederholt nicht angetroffen hat.

Keine Angst vor der Eidesstattlichen Erklärung!

Viele Menschen fürchten sich vor der Abgabe der E.V., weil in der Ladung auch von Haftbefehl und Gefängnis die Rede ist. Überschuldung an sich ist nicht strafbar, so dass diese Angst unbegründet ist. Jedoch sollte der Termin zur Abgabe unbedingt eingehalten werden, um eine Erzwingungshaft auf Antrag des Gläubigers zu vermeiden. Die Abgabe der E.V. wird in ein Schuldnerverzeichnis beim Amtsgericht eingetragen, das von Personen eingesehen werden kann, die ein begründetes Interesse nachweisen können (z. B. weitere Gläubiger, ein künftiger Vermieter oder Handwerker, der vor Auftragsausführung wissen möchte, ob der Kunde zahlungsfähig ist). Die Eintragung wird nach drei

оповещение, повторно не застал должника.

Не бойтесь заявления о неплатёжеспособности!

Многие боятся этого заявления, т.к. в повестке говорится об аресте и тюремном заключении. Сама по себе задолженность не наказуема, так что эти страхи безосновательны. Но всё же термин для дачи разъяснения должен быть непременно соблюден, чтобы избежать принудительных мер со стороны кредитора. Разъяснение вносится в участковое суд в список должников, обязавшихся выплатить долг, и может быть просмотрено лицами, которые смогут доказать свой обоснованный к этому интерес, (напр., другие кредиторы, квартиросдатчик или ремесленник, который перед заключением договора хотел бы знать, платежеспособен ли клиент). Внесённая в список запись после трёх лет автоматически погашается. Если долги опла-

т Jahren automatisch gelöscht. Werden die Schulden vorher bezahlt, kann eine vorzeitige Löschung beantragt werden. Die Abgabe der E.V. wird über einen Datenabgleich auch als SCHUFA-Auskunft bei einer möglichen Kreditanfrage erscheinen. Allerdings ist der negative Eintrag bei der SCHUFA meist schon bei der Kündigung eines Kredites erfolgt.

Wichtig ist, dass der Schuldner nach Abgabe der E.V. keine neuen Zahlungsverpflichtungen eingetragt werden können. Wer bereits zum Zeitpunkt einer Kreditaufnahme wusste, dass keine Möglichkeit zur Rückzahlung besteht, macht sich strafbar! Die Abgabe der E.V. kann nur abgewendet werden, wenn der Schuldner glaubhaft nachweist, dass er die Forderung des Gläubigers innerhalb der nächsten sechs Monate begleichen kann. Voraussetzung ist allerdings die Zustimmung des Gläubigers.

HP

чены уже раньше, можно хлопотать о досрочном погашении записи. Заявление о неплатёжеспособности посредством синхронизации данных появляется также как SCHUFA - информация о задолженности при возможном запросе кредита. Во всяком случае, негативная запись в SCHUFA вносится уже при закрытии кредита. Важно то, что при подаче заявления должник не берёт на себя никаких новых обязательств по выплатам, которые не могут быть выполнены. Кто уже к моменту взятия кредита знает, что не сможет его погасить, тот уже идёт на преступление. Подача заявления может быть предотвращена только тогда, когда должник убедительно докажет, что он сможет выполнить требования кредитора в течение следующих шести месяцев. Предпосылкой, в любом случае, может служить согласие кредитора.

Перевёл А.Вайс

Полезные советы: заявление о неплатёжеспособности. На что здесь нужно обратить внимание.

Заявление о неплатёжеспособности, которое ранее называлось показанием должника под присягой в суде о своём имущественном состоянии, это письменное разъяснение, которое должно быть дано должником судебному исполнителю по поручению кредитора. Предпосылкой для этого является то, что имеется исполнительный документ (напр., исполнительный лист, решение или постановление) и что имевшиеся до сих пор попытки ареста имущества не дали никаких результатов. В этом разъяснении должник даёт подробную информацию о доходах и своём состоянии. Сюда относятся данные об имущественных предметах (напр., драгоценных украшениях), выплатах зарплаты, наемное место работы, о

**Mehrgenerationenhaus
am Dreescher Markt**

Tel. 3 04 15 44

täglich:

**Offener Treff und Internet-Café
(außer bei Kursen)**

montags und mittwochs, 10 Uhr

PC-Kurse der Generationen

montags, 14 Uhr

Englisch für Anfänger

montags, 16 Uhr

Englisch für Fortgeschrittene

dienstags, 10 Uhr

**PC-Kurse „Von Frauen für Frauen“
mit dem Frauenverein Klara**

dienstags, 16 Uhr

Tanzen macht Freude

mittwochs, 14 Uhr

Klön-Nachmittag

Stricken, Spiele-Nachmittag

mittwochs, 16 Uhr

PC-Kurs mit Dreescher Werkstätten

mittwochs, 17 Uhr

PC-Kurs „Photobearbeitung“ mit

Dreescher Werkstätten

donnerstags, 9 Uhr

Frauenfrühstück

donnerstags, 10 Uhr

Lustiges Gedächtnistraining

donnerstags, 14 Uhr

**Beratungsstunde „Deutsche Rheuma
Liga“**

freitags, 9 Uhr

Geselliges Frühstück

freitags, 10 Uhr

PC-Kurs für Senioren

Petrusgemeinde

Ziolkowskistraße 17, Tel. 2 01 21 38

montags, 10 Uhr

Deutschkurs I

19 Uhr Chor –

Sänger sind immer willkommen

dienstags, 16.15 Uhr

Kinderchor – alle Kinder

sind herzlich eingeladen

mittwochs, 15 Uhr

**Kindertreff in der Oase, Handarbeits-
treff (nicht nur für Frauen)**

donnerstags, 13 Uhr

**Mittagsandacht & anschließend Tafel-
ausgabe**

19 Uhr

**Blaukreuztreff (Hilfe bei Suchtprob-
lemen)**

freitags, 10 Uhr

Deutschkurs II

Mittwoch, 2. Mai, 15 Uhr

Seniorenachmittag mit Pastorin

Koltermann

Mittwoch, 9. Mai, 15 Uhr

Sport und Tanz für Senioren

Donnerstag, 10. Mai, 17 Uhr

**Runder Tisch Soziales „In Würde
leben – wohnen im Mueßer Holz“**

Samstag, 12. Mai, 9 Uhr

Frauenfrühstück

Samstag, 19. Mai, 19 Uhr

Internationaler Gottesdienst

Sonntag, 27. Mai, 10 Uhr

**Gottesdienst zum Pfingstfest und Kon-
firmation**

Montag, 28. Mai,

10 Uhr

Gottesdienst zum

Pfingstmontag

Mittwoch, 30. Mai

und 27. Juni, 17

Uhr

5- Uhr-Tee mit

**Pastorin Kolter-
mann**

18.30 Uhr

Besuchsdienstkreis

Mittwoch, 6. Juni,

15 Uhr

**Seniorenachmit-
tag**

Mittwoch, 13. Juni,

9 Uhr

Seniorenausflug

**(Anmeldung im Gemeindezentrum
möglich)**

Freitag, 22. Juni, 19 Uhr **SchwerinGo**

Samstag, 30. Juni, 14 Uhr

**Ökumenisches Treffen für Menschen
mit Handicap**

Sonntag, 10. Juni, 10 Uhr

**Gottesdienst, anschließend Gemein-
defest bis 17 Uhr, mit Kaffee, Imbiss,
Grill und Programm.**

Trödelmärkte

„Die Platte lebt e. V.“, Rostocker Straße 5

Samstag, 5. Mai,
9-16 Uhr, Berliner Platz
**Trödelmarkt
Neu Zippendorf**

Samstag, 2. Juni,
9-16 Uhr, Keplerplatz
**Trödelmarkt
Mueßer Holz**

Anmeldungen im „Eiskristall“,
Tel. 4792564

Änderungen vorbehalten!

RECHTSANWALT

Rechtsanwalt - Адвокатское бюро

Frank Drewniok Hans-Rainer Maaß
August-Bebel-Str. 6, 19055 Schwerin

*Высококвалифицированная консультация
и защита ваших интересов по вопросам:*

Семейное право Дорожное движение, Жилищное право
Трудовое право, Уголовное право, Права иностранцев в т. ч.,
Поздних переселенцев и контингентных беженцев

Kontingentrüchtlinge und Spätaussiedler

Personen mit geringem Einkommen und Vermögen können bei Vorlage eines
Beratungshilfsscheines eine kostenfreie oder wesentlich verbilligte Rechts-
beratung und außergerichtliche Vertretung beanspruchen.

Лица с незначительным доходом и имуществом могут
претендовать на бесплатную или существенно удешевленную
юридическую консультацию и внесудебного представительства при
наличии соответствующего разрешения от суда.

Русскоязычный секретарь
Марина Данилова Тел. 0172/3037425

**Do it yourself - Wohnung
Wohnpark Physikerviertel**



**Jetzt bis zu 1000 €
Ausstattungsgutschein
sichern!**

Gestalten Sie Ihre eigenen vier Wände selbst! Mieten Sie
eine renovierungsbedürftige Wohnung im zweifach
prämierten Wohnpark DKB-Physikerviertel in Schwerin.
Für die Renovierung der neuen Wohnung bekommen Sie
einen Ausstattungsgutschein von bis zu 1000 €. Angebot gilt
für alle Neumieter bis zum 31.05.2012.

z.B. 3-Raum-Wohnung mit Balkon, ca. 58 m², für 170 € NKM
zzgl. Nebenkosten + 750 € Ausstattungsgutschein

Infos: 0385 343 01 49 (täglich erreichbar)
www.dkb-mecklenburg-vorpommern.de

DKB | Wohnungsgesellschaft
Mecklenburg-Vorpommern mbH



Eiskristall

Stadtteiltreff am Berliner Platz,
(Pankower Str. 1/3), Tel. 4 79 25 64
Montag-Freitag: 11-18 Uhr,
Sa/So: 14-18 Uhr

mittwochs, 15 Uhr

„Wie redet mein Nachbar?“

mit Dieter W. Angrick, „Turmblick“
donnerstags, 10 Uhr

NEU: Coole Masche – Frauen treffen sich zur Handarbeit

sonntags, 14 Uhr

Russisch-evangelischer Gottesdienst, anschließend Kuchen und Kaffee, mit musikalischer Umrahmung

Montag, 7. Mai und 4. Juni, 15 Uhr

Kostenlose Information zu Kranken- und Pflegeversicherung sowie Wohnraumanpassung. Mit Susanne Müller vom Helferkreis Schwerin

Dienstag, 8. Mai und 5. Juni, 9 Uhr

Küchentreff

17 Uhr Lese-Ecke

Geschichten zum Feierabend

(Juli/August Sommerpause)

Montag, 14. Mai und 11. Juni, 16 Uhr

Unfälle - abgesichert im eigenen Haushalt - mit Frank Frederich

Dienstag, 15. Mai, 16 Uhr

NDR-Quizshow vom 8. und 15. April

mit den Kandidatinnen Hanne

Luhdo und Sabine Mielke für M-V

(Wiederholung)

Mittwoch, 16. Mai und 12. Juni, 15 Uhr

Wii-Spielnachmittag –

Spiel, Spaß und Sport

Dienstag, 22. Mai, 10 Uhr

Kleine Haushaltsschule – Energieberatung - mit Karl Paulini

Donnerstag, 24. Mai und 21. Juni,

17 Uhr

Trauercafé – Gesprächsrunde für

Trauernde

Freitag, 25. Mai und 29. Juni,

16 Uhr

Sozialleistungen auf dem Dreesch – mit

Rechtsanwalt Christian Schneider und Frank Sembritzki, „Die Platte lebt“

Samstag, 26. Mai und 30. Juni, 11 Uhr

Platten-Frühstück (mit Reservierung, 3 € p. P.)

Mittwoch, 6. Juni, 15 Uhr

5 Jahre „Haus der kleinen Forscher“ –

Kinder feiern und experimentieren mit MueZi.

Freitag, 8. Juni, 15 Uhr

Samowarnachmittag (mit Reservierung, 3 € p. P.)

Dienstag, 19. Juni, 9 Uhr

Küchentreff

Samstag, 23. Juni, 15-18 Uhr

Sommerfest am „Eiskristall“ –
Modenschau, Showtanz und Quiz

Montag, 25. Juni, 16 Uhr

Sterbegeld – ein ungeliebtes Thema.
Mit Frank Frederich

Internationaler Bund (IB)

Bürgerzentrum und MGH

Keplerstraße 23, Tel. 2 08 24 28

montags, 15-16 Uhr

Musikalisches Kindertheater

montags, 15-16 Uhr

Frauenratsch

dienstags, 13-16 Uhr

Malkurs für Erwachsene

dienstags, 16.30-18 Uhr Chor

dienstags, 15.45-17.30 Uhr

Behindertensport, Turnhalle

mittwochs, 13-15 Uhr

Seniorenclub 65+

mittwochs, 15-16.30 Uhr

Pinselfleckser

donnerstags, 15.15-16.45 Uhr

Kunst/Kochen

Jugendprojekte:

Montag, 17-18.30, Do: 16.30-18 Uhr Fr: 13.30-15 Uhr

Boxen statt Gewalt

dienstags, 17-18.30 Uhr

Fußball - für Kinder und Jugendliche ab 12

montags, 15.30-16.30 Uhr

Modern Dance - für Kinder und Jugendliche ab 12

montags, 18.30-19.30 Uhr

Volleyball für Jedermann

mittwochs, 15.30-17 Uhr

Zeichnen und Zeichnen lernen

mit Maryna Shchudlo

Dreescher Werkstätten

Freizeit- und Familienunterstützung

Perleberger Straße 22,

Tel. 3 95 70 9-11/-12/-14

www.dreescher-werkstaetten.de

jeden 2. Samstag im Monat

„Mein freier Samstag“

Freizeitgruppenangebot für Menschen mit Behinderung

montags, 16.45-17.45 Uhr

Chor - Freizeitgruppenangebot

jeden 2. Dienstag im Monat,

15.45-17.45 Uhr

Treff der Hobbyköche – Freizeitgruppe

dienstags, 15.45 Uhr

Fußball-Toooor – Freizeitgruppe

jeden 2. Mittwoch im Monat,
15.45-17.45 Uhr

Mittwochsgruppe – Freizeitgruppe

jeden 2. Mittwoch im Monat,

15.00-17.45 Uhr Malzirkel

donnerstags, 15.45-16.45 Uhr

Musikgruppe

jeden 3. Freitag im Monat,

17.30-19.30 Uhr Bowling

jeden letzten Samstag im Monat,

15-18 Uhr Disco

Haus der Behinderten und Senioren, Bertha-Klingberg-Haus

Max-Planck-Straße 9a, Tel. 2 01 10 48

montags, 13.30-16.30 Uhr

Spielnachmittag

dienstags, 9.30-11.30 Uhr

Deutschunterricht für Migranten

dienstags, 14-15 Uhr

Gedächtnistraining

dienstags, 16-18 Uhr

Akkordeongruppe

mittwochs, 9.30-11 Uhr

Chorprobe

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat,
14-16 Uhr

Verbandsnachmittag

jeden 2. Mittwoch im Monat, 14-15 Uhr

Bewegungstherapie (Tanzen im Sitzen)

jeden 4. Mittwoch im Monat, 14-15 Uhr

Stuhlgymnastik für Senioren

AWO-Nachbarschaftstreff

Lise-Meitner-Straße 15

Tel. 2 07 45 24

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat,

14 Uhr Sport im Sitzen

dienstags, 14 Uhr Klönnachmittag

Nachbarschaftstreff Hamburger Allee 80

Tel.: 7 60 76 33

montags, 14-17 Uhr Klönnack

dienstags, 14-17 Uhr Spielnachmittag

donnerstags, 14-17 Uhr Offener Treff

Nachbarschaftstreff Friedrich-Engels-Straße 5

Tel. 7 60 76 34

Mittwoch, 23. Mai und 20. Juni, 9.45 Uhr

Fahrt zur Kristalltherme nach Bad Wilsnack

Treff: Hauptbahnhof Schwerin (gegenüber dem Servicepoint) Preis: 20 € (inkl. Bahnfahrt und Eintritt Therme 4 Std.)

Weiter Termine bitte erfragen

**Nachbarschaftstreff
Tallinner Straße 42**

Tel. 7 60 76 35

montags und mittwochs, 13-17 Uhr
Spielnachmittag
montags, 9.30-10.15 Uhr
Sport / betreutes Wohnen
mittwochs, 9.30-11 Uhr
Seniorenport
jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat,
14 Uhr
Gedächtnistraining
jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat,
14 Uhr
Seniorentanz

**Nachbarschaftszentrum
Wuppertaler Straße 53**

Tel. 3 04 12 91

montags, 14-16 Uhr
Klönssnack
mittwochs, 14-16 Uhr
Spielnachmittag
donnerstags, 8.30-9.30 Uhr
Seniorenportgruppe 1
donnerstags, 10-11 Uhr
Seniorenportgruppe 2
donnerstags, 14-16 Uhr
AG Malen
jeden 1. Mittwoch im Monat, 14-16 Uhr
Bingo
jeden 2. Montag im Monat, 14-16 Uhr
Gedächtnistraining

Power for Kids e. V.

Hegelstr. 16, Tel. 2 07 22 88

bzw. 0162-6031060

täglich geöffnet

jeden 1. Sonnabend im Monat, 18 Uhr
**Fahrt nach Hamburg zur Biker-Nacht
in der I-Punkt-Halle**
(mit Anmeldung, Kosten: ca. 14 €)
jeden 2. Sonnabend im Monat, 9-22 Uhr
Fahrt ins Wonnemar Wismar
(Anmeldung, Fahrt: 5 €, plus Eintritt)

Sonntag, 6. Mai, 15-18 Uhr
Bowlen in Görries (p. P. 6 €)
Samstag, 19. Mai, 14-18 Uhr
Jungle World (p. P. 3 €)
Sonntag, 20. Mai, 10-18 Uhr
Billardtunier (p. P. 3 €)
Samstag, 26. Mai, 6-22 Uhr
Hansapark
Sonntag, 3. Juni, 14-17 Uhr

Wumbawu (p. P. 2,50 €)
Samstag, 16. Juni, 6-22 Uhr
Heidepark
Sonntag, 24. Juni, 10-18 Uhr
Netzwerktunier / Midtown (p. P. 3 €)
Samstag, 14. Juli, 6-22 Uhr
Serengetipark
Sonntag, 22. Juli, 6-22 Uhr
Filmstudio Babelsberg
Dienstag, 24. Juli, 10-20 Uhr
Powerparty - 12. Geburtstag
Sonntag, 29. Juli, 14-18 Uhr
Jungle World (p. P. 2 €)

Bauspielplatz Schwerin e.V.

Marie-Curie-Str. 5d, Tel. 3 03 56 56

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
14.30-18 Uhr.
In den Ferien:
12.30-18 Uhr

AWO Treffpunkt „Deja vu“

Parchimer Str. 2, Tel. 3 92 21 04

mittwochs, 14-17.30 Uhr
Kaffee+Kuchen mit Skat und Rommé
mittwochs, 17-19.00 Uhr
Schach unter Anleitung
freitags, 9.30-11.30 Uhr
Anwohnertreff

Haus der Begegnung

Perleberger Straße 22, Tel.: 3 00 08 18

montags, 14-17 Uhr
Kreativtreff (Handarbeiten)
dienstags, 9-12 Uhr
Kabarett „Spott und Spiele“
donnerstags, 16-21 Uhr
Gehörlosenregionalverein
Kommunikation und Unterhaltung
täglich, 12-17 Uhr
(in den Ferien ab 10 Uhr)
Deutscher Kinderschutzbund
(offener Kindertreff)
montags bis samstags, 14-20 Uhr
DKSB Sorgentelefon (Anrufe von
Kindern)
Telefon: 0800/1110333
Sozialpädagogische Prozessbegleitung
bei Gewalt gegen Kinder und
Jugendliche
montags bis freitags, 12.45 Uhr
Pädagogischer Mittagstisch
werktags und am Wochenende
Veranstaltungen von Familien,
Organisationen und Parteien

(auf Anfrage)
2. Mai und 11. Mai, 17-20 Uhr
Gebärdenkurs
Mittwoch, 9. Mai, 17-20 Uhr
Informationsveranstaltung zur
Instrumentenreform
mit Herrn Heyden, Agentur für Arbeit
Mittwoch, 9. Mai und 13. Juni,
19-21.30 Uhr
Philatelistentreff
Montag, 14. Mai, 11-16 Uhr
Tag der offenen Tür
Donnerstag, 17. Mai 14-16 Uhr
Herrentag Gehörlosen-Regionalverein
Montag, 21. Mai, 14-16 Uhr
Gedächtnistraining Schwerhörigen-
Ortsverein
Dienstag, 22. Mai, 13-16 Uhr
Blinden-und Sehbehinderten-Verein,
Veranstaltung mit der Oberbürger-
meisterin Angelika Gramkow
Donnerstag, 24. Mai, 10-15 Uhr
Tag der Verkehrssicherheit, ALV
Donnerstag, 31. Mai, 14-17 Uhr
VdK Grillnachmittag
Freitag, 1. Juni, 14-17 Uhr
Kinderfest mit dem Arbeitslosenver-
band
Mittwoch, 6. Juni, 14-16 Uhr
Politischer Stammtisch
Dienstag, 12. Juni, 13-17 Uhr
Hilfsmittelausstellung
Sonntag, 17. Juni, 15-17 Uhr
Sommerfest Gehörlosen-Regionalver-
ein
Samstag, 23. Juni, 15-19 Uhr
Sommerfest Gehörlosen-Regionalver-
ein und Schwerhörigen-Ortsverein
Samstag, 30. Juni, 10-17 Uhr
Sommerfest Blinden-und Sehbehin-
dertenverein

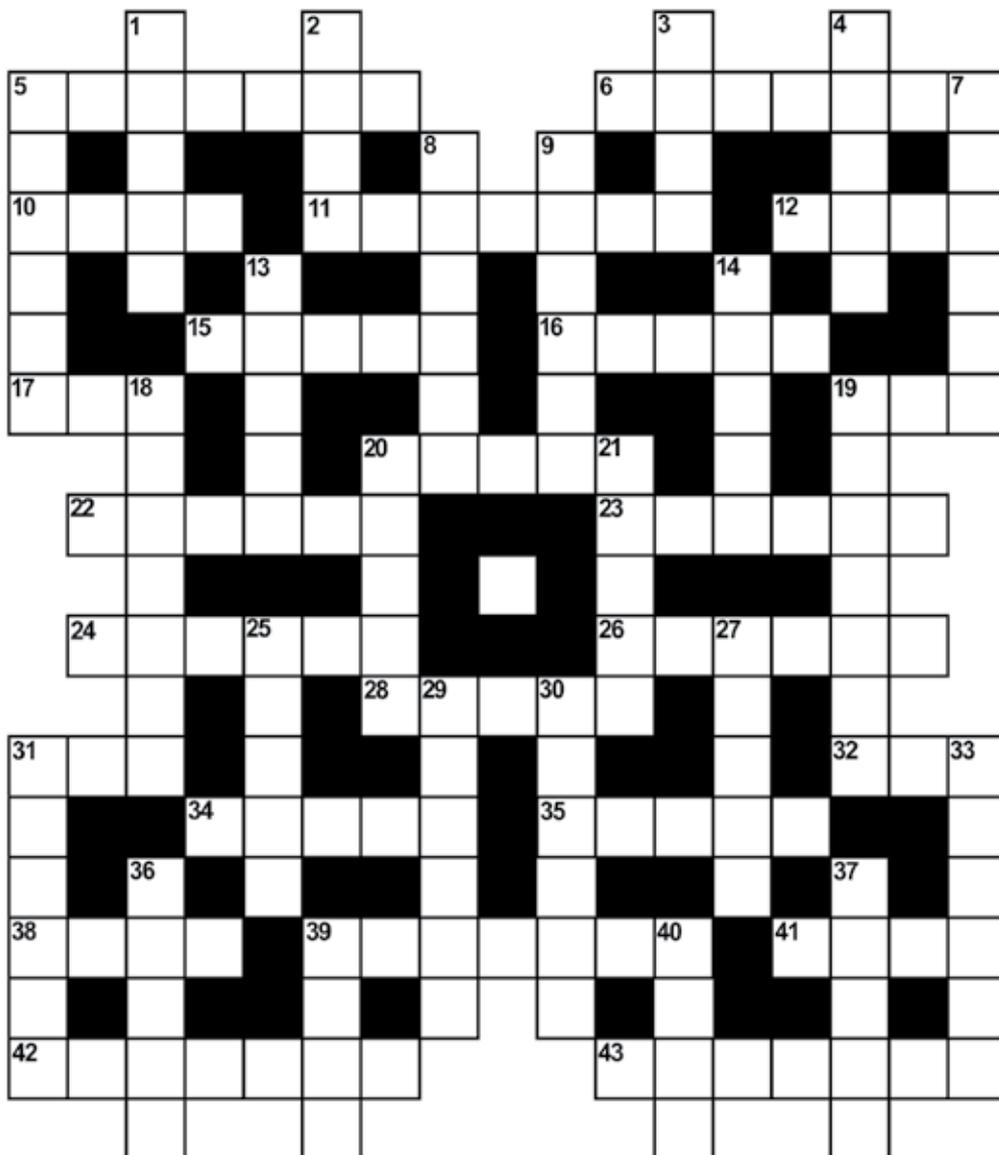
**Internationales
Feuerwehrmuseum (IFM)**

Halle am Fernsehturm, Hamburger Allee 68.

Tel. 20 27 15 39

Öffnungszeiten:
Dienstag – Samstag 10-18 Uhr

<p>Auflösung des Kreuzworträtsels</p> <p>Wagerecht: 5. Mendozar, 6. Kollege, 10. Nabe, 11. Runzel, 12. Isis, 15. Sauna, 16. Liste, 17. Lem, 19. Liz, 20. Menge, 22. Flanke, 23. Ra- meau, 24. Binder, 26. Illade, 28. Essen, 31. Ton, 32. Rat, 34. Stufe, 35. Nonne, 38. Gerd, 39. Kan- tine, 41. Tier, 42. Rettung, 43. Massage. Senkrecht: 1. Knabe, 2. azur, 3. Korn, 4. leise, 5. Mantel, 7. Ersatz, 8. Ansage, 9. Verlag, 13. Waren, 14. Stamm, 18. Million, 19. Leander, 20. Meere, 21. Erb, 25. Dante, 27. Irina, 29. Ster- ne, 30. einzig, 31. Tanager, 33. Therme, 36. Fritz, 37. Vikar, 39. Kind, 40. Elan.</p>
--



Waagrecht: 5. Universitätsstadt in Westargentinien, 6. Mitarbeiter, 10. Teil des Rades, 11. Gesichtsfalten, 12. altägypt. Himmelskönigin, Gattin des Osiris, 15. finn. Heißluftbad, 16. Verzeichnis, schriftl. Aufstellung, 17. poln. utop. Schriftsteller (1921-2006), 19. Kurzform des amerikan. Frauennamens Elizabeth, 20. bestimmte Anzahl, Summe, 22. Ball von der Seite zur Mitte des Spielfelds, 23. franz. Komponist (1683-1764), 24. Krawatte, 26. Heldengedicht vom Untergang der antiken Stadt Ilium, 28. Stadt im Ruhrgebiet, 31. feldspathalt. Gestein, 32. Hinweis, Empfehlung, 34. Treppenabsatz, 35. Klosterfrau, 38. männl. Kurzname, 39. Verpflegungseinrichtung für Betriebsangehörige, 41. Lebewesen, 42. Hilfe in höchster Not, 43. Körperpflege.

Senkrecht: 1. Junge, 2. himmelblaue Farbe, 3. Getreide, 4. geräuscharm, 5. wärmendes Kleidungsstück, 7. Austauschprodukt, 8. Ankündigung in Funk und Fernsehen, 9. Publikationsunternehmen, 13. Stadt an der Müritz, 14. Hauptteil des Baumes, 18. sehr hohe Zahl, 19. griech.

Sagengestalt, Geliebter der Priesterin Hero, 20. großes Gewässer (Mz.), 21. Nachlassempfängerin, 25. italien. Dichter (1265-1321), 27. russ. Frauennamen, 29. Himmelskörper (Mz.), 30. ausschließlich, 31. marokkan. Provinzhauptstadt, 33. heiße Heilquelle, 36. männl. Kurzname, 37. Geistlicher, Gehilfe des Pastors, 39. Nachkomme, 40. Schwung, Begeisterung.

IMPRESSUM SCHWERINER TURMBLICK

Stadtteilzeitung für den
Großen Dreesch,
Neu Zippendorf und
Mueßer Holz

Herausgeber:

AG Stadtteilzeitung in Zusammen-
arbeit mit dem Stadtteilmanagement
und der Stadt Schwerin.

Ansprechpartner:

Hanne Luhdo,
Zukunftswerkstatt Schwerin e.V.

Ehrenamtliches Redaktionsteam:

Dieter W. Angrick (ric V.i.s.d.P.),
Werner Brauer (wb), Martina Etzrodt
(ME), Horst Pfeifer (HP), Alexander
Vais, Zoja Vites (ZV)

Satz und Layout:

Steffen Mammitzsch

Leitung:

Hanne Luhdo

Internet:

Steffen Mammitzsch

Druck:

Druckerei Hahn GmbH
Steinbecker Weg 1c
18107 Rostock-Elmenhorst

Erscheinungsweise:

vierteljährlich

Auflage:

8.000

Anschrift:

Keplerstr. 4, 19063 Schwerin

Tel.: 2 00 09 77 Fax: 3 03 09 58

E-Mail:

redaktion@turmblick-schwerin.de

Web:

www.turmblick-schwerin.de

Leserbriefe und Veröffentlichungen
andere Autoren müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion übereinstim-
men. Für unaufgefordert eingesandte
Manuskripte, Bilder und Zeichnungen
wird keine Haftung übernommen. Die
Redaktion behält sich das Recht auf
Kürzung vor.

„Schweriner Turmblick“ ist ein Projekt
des Bund-Länder-Programm „Stadtteil-
e mit besonderen Entwicklungsbedarf
- Die Soziale Stadt“, gefördert durch
die Bundesrepublik Deutschland, das
Land Mecklenburg-Vorpommern und
die Landeshauptstadt Schwerin

**Ein PC-Service-Center,
wie man es sich wünscht!**

PC- und Notebook - Service und Hilfe
in unserer Werkstatt oder bei Ihnen
vor Ort zu konkurrenzlos
günstigen Preisen!

Mehr Infos unter: www.perfectum-computer.de

Perfectum
Telefon: 0385 / 485 911-0
Gelehrstr. 27 - 19053 Schwerin, Mo-Fr: 09:30-18:30 Uhr

FEHLER-
DIAGNOSE
0,-€

